# All Cubic Constitution of the Constitution of

und Unzeiger für

vieses Blatt (frilher "Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und tostet in Elbing pro Quartal 1.60 Mt., mit Botentopn 1,90 Mt., bet allen Postanstalten I Mt.

7 Gratisbeilagen:

Illustr. Sonntagsblatt - "Der Hausfreund" (täglich). = Telephon:Anfchluß Dr. 3. =

Nr. 195.

Elbing, Sonntag



Stadt und Cand.

Infertions-Unftrage an alle ausw. Beitungen vermittelt bie Expedition biefer Beitung.

15 Pf., Richtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spaltzeile ober beren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagegemplar toftet 16 Pf. Expedition: Epieringftrage Rr. 13. Inserate

Eigenthum, Drud und Berlag von S. Caars in Elbing Berantwortlicher Rebacteur: Ceorge Spiter in Elbing

20. August 1893.

45. Jahrg.

## Die Organisation des Handwerfs und des Lehrlingswesens.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht einen Erlaß des preußischen Handelsministers an die Ober-Präsidenten, worin Borschläge für die Organisation des Handwerts und für die Regelung des Lehrlingswesens zur gutsachtlichen Leußerung mitgetheilt werden. Zur Wahrenehmung der Interessen des Kleingewerdes sollen Fachgenossenschaften und Handwertstammern errichtet werden. Dem ersteren sollen alle Gewerdetreibenden angehören, welche ein Handwert betreiben oder regelsmäßig nicht mehr als 20 Arbeiter beschäftigen. In den Generalversammlungen der Fachgenossenschaft, welche über die Wahl der Mitglieder des Vorstandes, der Ausschüsse und der Handwert sinder ber Musschuffe und ber Sandwertetammer, fowie über die Festsetzung von Ausgaben und so weiter zu besichte gen haben, ist stimmberechtigt, wer das 25. Lebensjahr vollendet und seit mindestens einem Jahre im Bezirk der Handwerkskammer ein der Fachgenossenschaft angehörendes siehendes Gewerbe betreibt.

Obligatorische Aufgabe der Fachgenossenschaften ift:
1) Die Pflege des Gemeingeistes sowie die Aufrechterhaltung und Stärkung der Standesehre unter ben Benoffen.

2) Die Förberung eines gedeihlichen Berhältnisses zwischen Meistern und Gesellen, sowie die Fürsorge für das Herbergswesen der Gesellen und für die Rachweifung von Befellenarbeit.

3) Die nähere Regelung des Lehrlingswesens und die Fürsorge für die technische, gewerbliche und sittliche Ausbildung der Lehrlinge, der Erlaß von Borschristen über das Berhalten der Lehrlinge, die Art und den Gang ihme Ausbildung Art und ben Gang ihrer Ausbildung, die Form und ben Inhalt der Lehrverträge, sowie über die Ber-

wendung bon Behrlingen außerhalb bes Gewerbes. 4) Die Entscheidung über die amischen den Mitgliedern der Fachgenoffenschaft und ihren Lehrlingen entstehenden Streitigkeiten, welche fich auf den Antritt, die Fortsetzung oder Aushebung des Lehrverhaltniffes auf die gegenseitigen Leistungen aus demselben, auf die Ertheilung oder den Inhalt der Arbeitsbücher oder Zeugnisse beziehen.

5) Die Bildung von Brufungsausschüffen für einzelne Gewerbe oder Gewerbegruppen zu dem Zwede,

einzelne Gewerbe oder Gewerdegruppen zu dem Zwete, Lehrlinge und Gesellen auf ihren Antrag einer Krussung zu unterziehen und über den Ersolg derselben ein Zeugniß auszustellen.
Die Fachgenossenschaften sind besugt:

1) Beranstaltungen und Förderungen der gewerdslichen, technischen und sittlichen Ausbildung der Gesellen, Gehilsen und Lehrlinge zu treffen und Fachslichen zu errichten und zu letten.

schulen zu errichten und zu leiten,
2) über den Besuch ber bon ihnen errichteten Fort-

bildungs= und Fachschulen Vorschriften zu erlassen, so-weit dieser Besuch nicht durch Statut oder Gefetz ge-

regelt ist. Die Fachgenossenschaften sind der Aufsicht der Handwerkskammer unterstellt, deren Mitglieder aus der Mitte der Fachgenossenschaften auf sechs Jahre gewählt werden; je nach drei Jahren scheidet die Hälfte der Gewählten aus.

Die Handwerkskammern haben: 1) die Aufsicht über die Fachgenoffenschaften und Innungen ihres Begirts gu führen,

2) die Durchführung der für das Lehrlingswefen geltenden Borschriften in den Betrieben der zu den Fachgenoffenschaften gehörenden Gewerbetreibenden zu beauffichtigen,

3) die durch das Gesetz auf dem Gebiet des Lehr= lingswesens ihnen sonst übertragenen Obliegenheiten und Befugniffe mahrzunehmen,

4) bei der Ueberwachung der auf den Arbeiter-ichus bezüglichen Bestimmungen der Gewerbeordnung mitzuwirten.

5) auf Unsuchen ber Behörden Berichte und But= achten über gewerbliche Fragen zu erstatten,
6) für Arbeitsnachweis und Herbergswesen zu

Die Handwerkstammern find befugt:

1) die zur Förderung des Kleingewerbes geeig= en Einrichtungen und Maßnahmen zu berathen

und bei den Behörden anzuregen, 2) Beranstaltungen zur Förderung der gewerb-lichen, technischen und sittlichen Ausbildung der Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge zu treffen und Fach= schulen zu errichten.

Die Sandwertstammern find ferner befugt, Bor= fchriften zu erlaffen:

achtien zu eriaffen:

1) über den Besuch der von ihnen errichteten Fache und Fortbildungsschulen, soweit dieser Besuch nicht durch Statut oder Gesetz geregelt,

2) über die Anmeldung und Abmeldung der Ge-fellen, Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter bei den Fach-genossenschaften. Die Borschriften können auch sür bestimmte Gewerbe erlassen werden und bedürfen

der Genehmigung der höheren Berwaltungsbehörde. Für jede Handwerkstammer wird durch die Lan-

descentralbehorde eine Kommiffion beftellt, die alle Rechte, nur nicht bas Stimmrecht bat.

Die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen foll nur Denjenigen zustehen, die das 24. Lebensjahr vollendet und entweder in dem Handwert, in bem bie Ausbildung der Lehrlinge erfolgen foll, oder in einem gleichartigen Sabritbetriebe eine ordnungsmäßige Behrzeit zurudgelegt und im Anichluß baran eine Befellenprufung beftanden baben oder mindeftens brei Jahre hindurch jenes Handwert felbstftandig betrieben der Sachgenoffenschaft vorgelegt werden.

Die Gesellenprusung erfolgt durch die Innung oder durch einen Brusungsausschuß der Fachgenossen-Schaft. Der Brufung hat ein von ber Auffichtsbehörde bestellter Rommiffar beizuwohnen, welcher ben Beichluß ber Brufungetommiffion mit aufschiebender Wirlung beanftanben fann. Ueber die Beanftandung beschließt die Sandwertstammer.

die Handwertstammer.

Die Prüfung hat sich auf den Nachweis zu beschränken, daß der Lehrling eingehende Kenntniß der im fraglichen Handwert allgemein gebräuchlichen Hands der Bellkiegen gebräuchlichen Hands der Bellkiegen der Zollkehörde griffe besitht, diese mit genügender Sicherheit ausübt und über das Wesen und den Werth der zu versarbeitenden Rohmaterialien unterrichtet ist. Wird der Gesteren theilt hierüber Folgendes mit:

"Durch Erlaß des Reichskanzlers ist bekanntlich Brufung nicht bestanden, fo hat die Brufungstommission Ablauf die Brufung nicht wiederholt werden darf.

Den Meistertitel darf nur subren, wer eine Gessellens und eine Meisterprusung eines Handwerks bestanden hat. Die Weisterprusung tann vor einer Imung, bor einer Fachgenossenschaft oder bor einer bon ber Handwertstammer aus Fachgenossen bestellten Brüfungstommission abgelegt werden. Borsitender ist in jedem Fale ein bon der Aussichtsbehörde zu beftellender Rommiffar.

Die Brufung barf fich nur auf bem Nachweis ber Befähigung gur felbftftandigen Ausführung der gemöhnlich vortommenden Arbeiten des Gewerbes oder Gewerbezweigs und auf das Borhandenfein ber aum felbstftändigen Betriebe des Gewerbes nothwendigen gewerblichen Renntniffe erftreden. (Buch= und

Rechnungsführung.) Die unbefugte Führung des Meiftertitels ist strafbar. Die Borfchläge ftellen nur das unverbindliche Ergebniß vorläufiger Erwägungen bar. Die Behörden follen bis jum 1. Januar fich über die Borichlage

Politische Tagesiibersicht.

Bum Zolltrieg. Der "Daily News" wird aus Odessa berichtet: Der Zolltrieg habe Mishelligkeit zwischen den Ministern des Aeußern und der Finanzen

veranlaßt. Bon einflugreicher Seite werde ein Drud

auf Bitte ausgeübt, die Berhandlungen wieder angu-

tnupfen. Die Regierung fet von den unerwarteten

Folgen des Follfriegs beunruhigt. — Der "Nat. Ftg." wird aus Petersburg geschrieben: Die Getreidepreise im Süden Rußlands sind stark gesalen. Die Landwirthe hatten lange Zeit Geschäfiss-

abichluffe zuruckgehalten, fie versprechen fich Erfolg von einer glücklichen Getreidespekulation. Da hat der Mus-

Die Lehrzeit foll drei bis funf Jahre dauern, der bruch bes Bolltrieges biefe Hoffnungen zu Schanden Behrvertrag schriftlich abgejaßt und auf Berlangen gemacht, und unter den Gefreideproduzenten hat jeht eine förmliche Panik Plat gegriffen. Wer es tann, fucht seine Ernte zu verlaufen, man fragt nicht viel nach dem Breise; was der Sandler bietet, wird angenommen. So hat man in Charlow in den letzten Tagen für das Bud Roggen 43 Ropelen gezahlt, was in deutschem Gewichte und Werthe umgerechnet etwa 87 Pfennig für 17,608 Gramm'ausmacht. Das sind ungewöhnlich niedrige Preise für Süd-Außland.

Brufung nicht bestanden, so hat die Brufungstommission für alle Waaren, welche aus Rugland hier eingeben, gleichzeitig den Zeitraum zu bestimmen, vor deffen ein Zollaufichlag von 50 pCt. angeordnet worden; gleichzeitig wurde aber die Verfügung getroffen, daß dieses Gesetz auf Waaren, welche vor dem 28. Juli die russische Grenze passirt hatten, keine Anwendung finden soll, sosern dies glaubhaft nachgewiesen ist. 3ch und viele andere Delhandler hier in Roln haben nun größere Partien Mineral-Schmierol bezogen, welche Anfangs ber Woche hier eintrafen. Allen biefen Sendungen ift ein Atteft bes Generalkonfuls in Antwerpen beigegeben, welches befagt, daß biefe Sendungen russischen Ursprungs aus dem Lager antswerpener Hammen und daß seit dem 2. Aug. ein Schiff aus Rußland in Antwerpen nicht mehr angetommen ist. Trotz dieser Atteste weigert sich die Bollbehörde in Köln, das Del zum alten Zollatz abzustetigen, indem sie bemerkt, daß das Del ja in Antswerpen von Archan angekommen sein könne. Um isdem werpen per Bahn angekommen sein könne. Um jedem Konflikt aus bem Wege zu gehen, habe ich das Attest nach Antwerpen jurudgesandt und ben Ronful gebeten, mir zu bescheinigen, daß das Del nicht per Bahn angetommen fein fann. Derfelbe läßt mir burch meinen Lieferanten beute mittheilen, daß er einem folch' abfurden Berlangen ber Rolner Bollbehorde joich abjurden Verlangen der Kolner Boldbehörde nicht entsprechen könne; es wisse jedes Kind, daß das Del nicht per Bahn ankomme, da alsdann der Transport desselben drei Wal mehr koste, als es werth sei. Zudem sei man allerorts mit den von ihm ausgestellten Uttesten zusrieden, nur in Köln nicht. Gleichzeitig mit dem russischen Del sind große Posten amerikanisches Del angekommen und der Kmplönger desselben hat alguhaft nochzumeiten ber Empfänger deffelben hat glaubhaft nachzuweisen, daß dieselben amerikanischen Ursprungs find. Der Beweiß soll durch Fakturen oder andere glaubhaste Dokumente gesührt werden. Ich habe der hiesigen Bollbehörde eine Faktura von dem in Franksurt am Wain wohnenden Bertreter der Standard Dil Company in Manuack pany in Newyork vorgezeigt; aber diese genügt den Herren nicht, weil sie in Franksurt am Main aus-

# Leuilleton.

# Berühmte Bilber ber Berliner Kunftausftellung.

Unter den hift orischen Gemälden der Auß= stellung ist es besonders Eines, das vermöge seiner virtuosen Technik, eigenartigen Malweise und groß= artigen Datstellung höchstes Lob verdient. Es mundert mich, daß dieses Bild bei der Preiszuerkennung von der Jury übergangen worden ist. Aber die Jury der Berliner Runftausstellungen, der früheren sowohl wie der jetigen, ist eine ganz eigenartige. Persönliche Momente spielen da innerhalb dieser richterlichen Körperschaft eine bedenkliche Kolle, und oft genug haben wir es erlebt, daß die Runfiler in berechtigtem Unwillen gegen die Entscheidungen der Jury öffentlich remonstrirten. Nur daß es gegen solche Entscheidungen eben keinen anderen Appell giebt, als die öffentliche Meinung. Und diese hat sich häufig unzweideutig zu Gunften der in ihrem künstlerischen Selbstbewußtein empfindlich gekränkten Künstler ausgesprochen. Wie dem auch sein mag, das in Frage stehende prächtige Bild: "Die Capitulation der Franzosen in Bangig 1814" hat feinerlei Breis bekommen, obichon es einen solchen vollauf verdient hat. Der Maler ist der durch frühere ausgezeichnete Werke bestannte Carl Roech ling (Berlin), und sein eben gemanntes Gemälde ist für den Sitzungssaal des Danziger Rathhause kaftimmt En nöllig freier, von Danziger Rathbauses bestimmt. In völlig freier, von der Schablone mit tunftlerisch=genialer Ungebundenheit abweichender Manier hat hier der Runftler eine der interessantes vanner hat hier der Kunpuer eine bei interessantesten und historisch denkwürdigsten Spisoden dargestellt aus jener Zeit, da Preußen sich zu letzter, verzweiselter Anstrengung aufraffte, um das Joch des korsischen Eroberers, der von Stda aus nochmals einen das der die Melt Siegeszug durch die Welt zu machen gedachte, für immer abzuschütteln. Aber Rapoleon's Stern war verblichen, und als in ber glorreichen Bolferschlacht bei Leipzig die Bundesheere dem Kriegsruhme des Zebenswahrheit und Virtuosität gemalt, in echt zepetit caporal« ein für alle Mal ein Ende machten, ta pflanzte sich die Begeisterung gleich einer feurigen Bleigrau des Himstlerischer, ergreisender Realistit: Das wundersame ha pflanzte sich die Begeisterung gleich einer feurigen Bleigrau des Himstlerischer, ergreisender Realistit: Das wundersame flamme sort über alle Staaten Europas, auf denen die Costüme der Truppen, die Gesichter der Kriegsdas Regiment der Napoleon'schen Satrapen unheilvoll gesangenen, der Schnee, die Häuser, das Alles ver- zu bringen. Man wird aber bei dieser einseitigen effante historische dessen Beurtheilung des umsangreichen Werkes nicht stehen Artikel sprechen. Das Bilde von hoher, fünstlerischer Bollendung. Danzig bleiben dürsen, ohne ungerecht zu werden. Das Bild das Regiment der Napoleon'ichen Satrapen unheilvoll

Breußens den Kampf mit den Heerschaaren Gneisenau's, ländischer Geschichte darstellt, und noch dazu aus einer grund ist sehr gut arrangirt, ebenso wie Die Costume Vort's und Blücher's aufzunehmen, kriegsgefangen Zeit, die unserer Generation nahe liegt, so kann das lobenswerth behandelt sind. Alles in Allem eine gemacht. Danzig hatten die Franzosen besetzt gehalten Gleiche nicht von dem gewaltigen Bilde von Peter stellt, die allein aber ihren Verjasserich und mit hartnädiger Tapferkeit vertheidigt. Die bes lagernden Preußen verloren fast den Muth; es war im tiefen Winter, fußhoch lag der Schnee, die Rommu= nitation war abgeschnitten, ber Proviant brobte auszugeben und noch immer boten die Franzosen in Danzig troßigen Widerstand. Da kam die Nachricht von dem Siege der Bundestruppen; sie entssammte die Besgeisterung der Belagerer, und als nun gar Berstärtungen herbeieilten, da fühlte man sich siegesgewiß. Immer enger murde ber Ring um Danzig gezogen und als die Roth innerhalb ber Stadt am bochften stieg und keine Lebensmittel mehr zu erhalten waren, ba capitulirten die Soldaten Napoleons, die Stadtthore öffneten fich, um den frangöfischen Barlamentar berauszulassen, die Preußen zogen unter jubelndem Hurrah in das wiedereroberte Danzig, das von nun an kein seindlicher Fuß mehr betreten sollte. Diesen Moment bes Ginmariches der Preugen in die Stadt ichildert ber Maler in geradezu ergreifenden Bugen. bufterer, bleigrauer Simmel hängt fchwer über ben Dachern und erfüllt die Atmosphäre mit einem eigen= thumlichen Lichte; auf den Saufern, den Giebeln und Simfen liegt der Schnee, der fich in feinem blendenden Beiß leuchtend abhebt bon dem grauen Geftein der Hand die erschütternde, lebendige Staffage zu diesem dufteren Sintergrunde bildet der Zug der französischen Kriegsgefangenen, die, wahre Jammergestalten, sich vor Kälte, Entbehrungen, Verwundungen faum noch aufrecht erhalten fonnen, und, den Ausbruck tiefften Rummers in den bleichen, ichmerzdurchfurchten Bugen, am Arme der preugischen Soldaten einher= wanken, in deren Gesichtern sich tiesster Ernst aus-prägt. Der Zug marschirt schweigend; selbst der jugendsrische, biondgelockte Tambour, der dem Zuge vorausschreitet, hat seinen fröhlichen Wirdel unterbrochen. Alles an diesem Genälde ist mit verblüffender Lebenswahrheit und Virtuosität gemalt, in echt künstlerischer, ergreisender Realistik: Das wundersame

blutige Ringen zu siegreichem Abschlusse brachte. Zu ist durch dieses Bild um eine Sehenswürdigkeit reicher bat unleugbare Borzüge; so vor allem den Borzug Tausenden wurden die Franzosen, die von der Haupt geworden. — Wenn das eben besprochene Gemälde einer geschikten und energischen Composition, einer gescholeren Keiz auf state unleugbare Borzüge; so vor allem den Borzug einer geschikten und energischen Composition, einer schiedenen Corps gegliedert, an verschiedenen Stellen den Beschauer ausübt, weil es eine Episode aus vaters Sorgsamleit in den Details; der landschaftliche Hinters Und dabet ist es gleichgültig, ob es sich um Historiens, Genres oder sonstige Bilder handelt. In allen Fällen wird der Maler einen schweren Standpunkt haben, wenn er es nicht verfieht, den Kernpunkt des Dars guftellenden dem Beschauer auf den ersten Blick flar gu machen, ihm gleichsam sofort zu enthullen, mas er sti matzen, ihm gertiglam solvet zu etnigatet, bas et sich dachte, was er beabsichtigte, und einen noch schwereren Standpunkt glaube ich, hat das Publikum. Man betrachtet solche Bilder, staunt sie an, aber man geht theilnahmslos an ihnen vorüber, mogen fie in noch fo großen Dimensionen zu imponiren versuchen. So geht es den Meiften mit Janffens Bild. bin überzeugt, daß nur Wenige aus dem Bublitum, das sich zahlreich vor dem sofort in die Augen fallenden Bilbe sammelt, eine Ahnung davon haben, wann, wo und weshalb der darauf dargestellte Borgang fich abgespielt hat. Aber auch mas bie Dualität des Bildes berifft, wird man nicht so recht befriedigt. Da ift eine Maffe erregter Bauern mit allen möglichen furchtbaren Baffen verfeben, die ben besagten Mond umfteben, ber, boch gu Rog auf einem virtuos gemalten Schimmel, eben eine Ansprache halt. Do er das Bauernvolt zu Mäßigung und driftlicher Milde mahnt, oder ob er es zu eifrigem Gesbrauche der Mordinstrumente anseuert, das vermag der Beschauer nicht zu entnehmen. Und das ist eben der Cardinasseher; dazu vermag uns die gar zu conventionelle, schabsonenhaste Erregung auf den Gessichtern der Bauern in keine Emotion zu versetzen. Bir fragen uns vielmehr: weshalb machen benn die Rerle solche Gesichter? Das beweift, daß der Maler es nicht vermocht hat, uns den zeitlich so entsernten, historisch wohl nur von den Gelehrten und Geschichts-

Sanifen (Duffeldorf) behauptet werden, auf welchem nicht zu feinem guten Ramen in der modernen dargeftellt ift, wie der Monch Walter Dodde die Kunftgeschichte verholsen hatte. Ganz andere bergischen Bauern 1288 zu entscheidendem Eingreifen Eindrücke empfängt man dagegen von dem in die Schlacht bei Worringen auffordert. Es ist Bildercyclus "Aus dem Leben Luthers," immer eine mißliche Sache, Bilder zu malen, von Eduard Ka em pffer (Munchen). In sieben die dem Berständniß der großen Masse fern stehen. vortreiflich gemalten Bildern, die ihrem Autor die ehrende Unerfennung ber Jury eintrugen, ift bier bas Leben Luthers geschildert von feinem Gintritte in bas Rlofter, mo er fich zuerft dem Studium der Bibel mit glübendem Gifer und beiligem Ernft zuwandte, bis zu dem Moment, wo er bor dem Reichstage gu Worms norbi et orbi vor Raifer und Reich die neue Lehre vertheidigte. Man tann dem Maler bas Compliment nicht verfagen, daß er in diesen fieben eins fachen Bildern, die ohne besonderen Auswand colos riftifcher Effette ihre bedeutende Wirtung erzielen, ein ichwieriges funftlerifches und pfychologifches Broblem febr gludlich geloft hat. Es ift feine leichte Aufgabe, Buther in allen Stadien feiner eigenartigen Welt, hiftorifchen Entwidelung phyfiognomijch torrett ju ichildern. Diefe Aufgabe hat der Maler febr befriedigend gelöft. Er hat es offenbar febr ernft genommen damit. Wir feben, wie fit aus dem jungen hageren Monch in der weißen, harenen Rutte, Deffen finftere, tropige Buge auf ben gewaltigen Rampf ichließen laffen, ber in feinem Inneren tobt, - wir feben, fage ich, wie fich aus ihm allgemach jener behabige Mann entwidelt, beffen freundlichs tluges Antlig faum barauf schließen läßt, daß er nach einer beispiellos stürmischen Bergangenheit, voller Fährnisse, boller Rämpse gegen den Papft, den Teufel und die ganze Welt, soeben eine neue Religion er= richtet hat, die im Fluge Millionen begeifterter Glaubiger gablte, die eine neue Beit fchuf, die alte, verrottete, finstere Weltordnung über den haufen warf und auf ihren Trummern das Fundament aufbaute, auf dem sich der frische, befreiende Geift der Reusze et terhob. Kaempffers Bild ist für das Rathhaus zu Erfurt bestimmt. Es wird dort zweisellos ebenso bewundert werden, wie hier, es wird dort ebenso eine professoren beffer gefannten Borgang menschlich naber Bierde bilben, wie bier. Ueber einige andere intereffante hiftorifche Bilder werde ich in einem folgenden

Stärk.

aus Newyork kommende Faktura vorzulegen, weil die Stand Dil Company die Geschäfte nicht direkt macht, jondern den Bertauf und die Berechnung der Baaren durch ihren Bevollmächtigten in Frankfurt, herrn Leo Oppenheim, beforgen läßt. Die Bollbehörde verlangt nun, daß ich und die anderen Delhandler, da wir andere Beweise als die Faktura dieses Herrn nicht in Händen haben, bas ameritanische Del als ruffisches mit einem Bollaufschlag von 56 Brozent verzollen sollen, obgleich jeder Bollbeamte und Chemiker russische und amerikanische Dele ohne Untersuchung sofort unterscheiben kann amerifanische und jeder Delhändler sich des Betruges schuldig macht wenn er ruffisches Del als amereritanisches Del Alle unsere diesbezüglichen Schritte, auch das Eintreten des Sefretars der folner Handelstammer, Herrn Dr. Wirminghaus, für unsere Sache war ohne Erfolg, ba die Zollbehörde bei ihrem Entschluß beharrt und auch unfer Ersuchen, man möge Proben bon ben Delen nehmen und chemisch untersuchen lassen, abgelehnt hat. Es ist dringend zu munschen, daß der jetige unhaltbare Bustand baldigst geändert wird, da sonst nicht die russische, sondern die deutsche Raufmannschaft in empfindlicher Weise geschädigt Gegenwärtig liegen über 800 Fässer Del hier im Safen, welche nicht verzollt werden, weil bie Empfänger mit ber Bollbehorbe wegen Unwendung des Zolltarifs im Streit find."

Die englische Bergarbeiterbewegung hat auch weiterhin bedauerliche Ausschreitungen im Gesolge gehabt. Neuerdings wird eine Ausschreitung von Nichtstreitende gemelbet. Donnerstag früh murde in Ebbm Bale (Bales) eine Bersammlung 10,000 streifenden Rohlenarbeitern durch nichtstreikende Arbeiter angegriffen und in die Flucht geschlagen, wobei eine große Angahl von Bermundungen portamen. Alle Gruben in Gud-Bales find gefchloffen. Un mehreren Orten versuchten die ftreitenden Arbeiter bie nichtstreitenden jum Berlaffen ber Arbeit gu zwingen. Die Bahl der Feiernden in Wales beträgt bereits 130,000 Mann. In Folge der Auheftörungen in Bales ftiegen Maschinentohlen auf der Londoner Rohlenborse um 28-28 6d die Tonne. Seefohlen notirten 28 die Tonne bober als am Montag. Die Roblenzusuhr nach London, sowohl zu Wasser wie per Babn, ift noch immer beträchtlich.

Rach einer fpateren Meldung aus Ebbm Bale (Wales) befindet fich die dortige Gegend in Folge Des Berfuchs der fireikenden Grubnarbeiter, die nichftreikenben Arbeiter zum Gintritt in den Streif zu zwingen, in einer Art Belagerungszustand. Die Wege find burch polizeiliche und militarische Rordons abgeschloffen.

In einigen Theilen Lancashires ift das Elend unter den Streilern schon groß. Biele Bergmanns= familien nagen thatfächlich icon am hungertuche. In Beigh geben Weiber von haus zu haus betteln. Eine Suppentuche ift eingerichtet worden. Die hausbesiger tonnen die Miethe nicht einziehen, da das Streitgelb nicht zum baaren Lebensunterhalt genügt.

Wie gemeldet, haben fich Bergleute bon Northumberland gegen den Streit erklärt. Zwischen 13—14,000 Arbeiter gaben ihre Stimmen ab. Die Mehrzahl gegen den Streit betrug 1500—1600 Stimmen. Tropbem gehören die Bergleute von Northumberland dem natio-nalen Berbande an. Es heißt jedoch, daß fie keine Bertreter zu der am 26. d. Mis. in Birmingham stattfindenden Konferenz der nationalen Organisation

In Cumberland ift die Arbeit nach einer Lohner= bobung von 10 pCt. wiederaufgenommen .- In Bales gemahren einige Grubenbesiter eine Loberhöhung von 20 pCt. Die Grubenarbeiter von Durham haben ben Beichluß gefaßt, nicht in ben Ausftand einzutreten.

Die Folgen des Streikes machen sich bereits in vielen Industrien geltend. Der Streik hat im Wanzen bis jest 1,000,000 Arbeitern das Brot genommen. Die großen Frodingham'ichen Gifen= und Stahlwerte haben auch ichließen muffen. Die Hochöfen ber Gefell= schaft maren ichon früher angeblasen worden. Bielfach wird jest in den betheiligten Rreisen die Frage eror= tert, ob es nicht an der Beit fet, daß das Parlament Aemter gur Beilegung von Arbeitsstreitigkeiten einsetze.

lleber die letten Rampfe auf ben Samoas Infeln merden über San Francisco vom August folgende Ginzelheiten gemeldet: Am 7. Juli murben die Feindseligkeiten badurch eröffnet, daß Malietvas Truppen, etwa 1000 Mann, bewaffnet mit Gewehren, Mexten und langen Meffern, gegen Malie, wo fich Mataafas Lager befand, marichirten. Gie fingen völlig eingeschloffen und ohne 8meifel gang aufgerieben worden fein. Der Rampf fand auf einer Plantage ftatt, die einer deutschen Firma gehört. Es ift samoanische Sitte, den getobteten und gelegentlich auch den nur verwundeten Feinden den Ropf vom Rumpfe zu trennen. Unter ben bem Ronig Malietoa zu Füßen gelegten Köpfen befanden fich auch zwei Frauentöpfe, sowie der Kopf eines Neffen Mataasas. Mataasa entkam mit seinen Unbangern in Booten nach der Infel Manono. Am 24. Juli forderte Malietoa in einem Ultimatum die Uebergabe Matagia's und der Unterhäuptlinge desfelben unter der einzigen Buficherung, daß ihr Leben geschont werden murde. Das Ultimatum blieb unbeantwortet. Um 16. Juli traf das brittsche Rriegsichiff "Ratoomba" ein, welches von den Bertrags= machten die Inftruttion, daß die Rebellion unterdrudt werden muffe, mitbrachte. Rach einer Konferenz zwischen den Befehlshabern der Kriegsschiffe und den Ronfuln der Bertrogsmächte fegelten die Ariegsschiffe nach Manono, wo fie am 18. Juli Morgens antamen. Un Mataafa murde die Aufforderung gerichtet, fich binnen drei Stunden mit feinen Unterhäuptlingen und Bermundeten an Bord des britischen Rriegsschiffs gu übergeben und alle Baffen feiner Anhanger ausgultefern, widrigenfalls fein Lager bombardirt und die Arieger des Ronigs gelandet merden murden. Die Aufforderung gur Hebergabe enthielt die Buficherung, daß das Leben der fich Ausliefernden geichont werden murde. Fur den Fall er fich nicht ergeben wolle, war Mataafa aufgefordert worden, die Frauen und Rinder vor Beginn des Bombardements an das britifche Kriegsichiff ju fenden. Mataafa lieferte fich eine Biertelstunde bor Ablauf der geftellten Grift mit feinen Unterhäuptlingen aus. "Katoomba" und das deutsche Kriegsschiff in uns. "Bussaren bereits klar gemacht zum Gesecht. Tathung. Die deutschen Kriegsschiffe kehrten nach Apia zurück, Sonnte während das britische Kriegsschiff "Katoomba" an der Stadt.

geftellt ift. Nun ift es aber unmöglich, eine direkt Insel Monono bileb, um bie Anhänger Mataafas zu entwaffnen. — Bon ben Konfuln der Bertragsmächte ist solgende Proklamation erlassen worden: "Un alle Samoaner! Wir, die Konsuln der Vertragsmächte, fundigen hierdurch allen Samoanern an, daß Mataafa und seine Häuptlinge sich ausgeli fert haben. Rrieg ift völlig beenbet. Frgend welche weiteren Rubeftorungen werden bon den Kriegsichiffen unterbrudt werden. Alle Samoaner muffen fofort in ihre beg. Begirte gurudfehren. Mit benjenigen, welche biefe Anfundigung mißachten, wird fummarifch verfahren werden." Gin Theil der verwundeten Anhanger Mattaasas murde von den Aerzten der deutschen Rreuzer "Sperber" und "Buffard" in Behandlung genommen; andere fanden im ameritantichen Ronfulat ärztliche Hilfe. Es beißt, daß Mataafa geneigt fei fich darüber auszusprechen, welche Nicht-Samoaner ihn verleitet hätten, den Kriegspfad zu beschreiten.

\* Berlin, 19. August. Der Raifer hat bem

Diner zu Ehren bes Raifers Frang Josef beigewohnt. Um 11. Sept. findet in Caffel ein Congreß ber neuen Mittelftandsparteien ftatt.

Der Barteitag der füddeutschen Boltspartei wird am 24. Sept. in Mainz stattfinden.

Auf Ende Sept. oder Anfang Ott. wird nach Berlin eine von Bremer, Samburger, Berliner, Bfalger 2c. Intereffenten ber Tabatbranche beschickte Delegirtenversammlung einberufen werden.

— Die Vorstände der Handeskammern aus den Seeftädten sind in Berlin anwesend, um bei der Reichstegierung wegen des 3 ollfrieges vorftellig zu werden.

- Die Konferenz zur Berathung refp. Wetters verfolgung der in Frantfurt vereinborten Steuer. borichläge wird vornehmlich von benjenigen Bundesftaaten beschicht werden, in deren Gebiet

Tabat und Weinbau vorkommt.

Das Reichs = Berficherungsamt hat ben Borftanden der Invaliditats= und Alterversicherungsan= stalten die Ergebnisse der Rentenvertheilung für das Jahr 1892 mitgetheilt. Danach sind im genannten Jahre an Altersrenten 21,1 und an Invalidenrenten 1,3 Mill., zusammen 22,4 Mill. gezahlt worden. Auf Breugen tommen bon den Altererenten 14,6, bon den Invalidenrenten 0,7 Millionen. Während im gangen Reiche Die Invalidenrentenzahlungen 6 pCt. der Rentenzahlungen überhaupt betrugen, machten fie in Breugen 5 pCt., in Batern 10 pC. aus. Bei den als besonderen Raffen-Ginzugelaffenen Rnappichaftspenfionstaffen richtungen hat der Antheil der Invalidenrenten faft durchweg icon den Untheil der Altergrenten überftiegen.

Das wegen Auflösung des Reichstages nicht zur Berabichiednun gelangte Reich sie uch en gee & (Befeg, betreffend die Befampfung von gemein= gefährlichen Krantheiten) wird dem Bernehmen der D. med. Wochenschrift" nach einer bollftandigen Umarbeitung unterzogen werben, und zwar unter Berudfichtigung ber inzwischen aus ber arztlichen Belt hervorgegangenen Bedenten. Man bat vielfach die vorherige Unterbreitung des Entwurfes an die beftehenden arztlichen Bertretungen gemunicht. ist noch nicht entschieden, ob biese Unterbreitung statt-finden wird; dagegen ist es nicht ausgeschlossen, daß eine fo fruhzeitige Beröffentlichung bes Entwurfes erfolgt, bag eine allgemeine Renninignahme und öffentliche Beurtheilung bes fo wichtigen Befetes ermöglicht wird.

\* Ans Babern, 19. August. Das bahrische Staats - Ministerium bes Innern bat wiederum 200,000 Mt. der Rreisregierung und dem landwirth= schaftlichen Rreistomité bon Mittelfranten gur Bindes rung der Futternoth aus Staatsfonds zur Berfügung gestellt, so daß nunmehr im Gangen 500,000 Mt. ju biesem 3wede für Mittelfranten bemilligt murden. hiervon find bereits nabezu 300,000 Mart an Bezirtstaffenbereine, Gemeinden und Darlebenstaffenvereine als unverzinstiche Darleben zur Beschaffung von Rauhsutter, Seu und Strob vertheilt, während der Reft für die bom Kreistomite bestellten und icon größtentheils gelleferten Rraftsuttermittel und Samereien bestimmt ift.

## Ausland.

Frankreich. Aus Aigues-Mortes (Arrondissement Niemes) werden Zusammenstöße zwischen französischen und italienischen Arbeitern gemeldet, bei welchen 12 Bersonen getödet und 26 Bersonen verwundet einige von wcaiaaja ausgesieute posen av, gaven dens selven aber die Freiheit wieder. Am nächsten Tage kam es zu einem blutigen Rampse, bei dem dreißig aufglichen Loie italientsichen Aufgestellt. Die italientsichen Aufgestellt, wurden nach den Ausgiührungsbestimmungen bergestigt von Mataasas bergestigt von Walterdan sond verzeige in Geschäft vorzeiteg ein Geschäft vorzeitegen und Ausgiührungsbestimmungen Inch der Bahnhofe geleitet, um nach das Land gesstüchtet. Wan glaubt, das noch mehrere Todte und Verwundete in den vorzeiteg ein Geschäft. In der Ausstelle vorzeiten vereinigt, und dare Land vereinigt, und dort aus diese hatten sich mehrere hiesige Familien zu einem Ausselluge nach Vierbeiter, welche sich mehrere hiesige Familien zu einem Ausselluge nach Vierbeiter, und der Vierbeiter und in tiessen vereinigt, und dort aus einem Land vereinigt, und dort aus einem Ausselluge nach Vierbeiter zu einem vereinigt, und dort aus einem Ausselluge nach Vierbeiter zu einem vorzeitigen werten zu einem Land die helfend eins autreiten. Ausselluge nach Vierbeiter zu einem vorzeitige mach vereinigt, und dort aus susteilen. Ausselluge nach Vierbeiter zu einem vorzeitige mach vereinigt, und dort aus einem Vierbeiter zu einem Vallestellung vereinigt, und dort aus einem Ausselluge nach Vierbeiter zu einem Vallestellung vereinigt, und dort aus einem Vallestellung vereinigt, und dort aus einem Ausselluge nach Vierbeiter zu einem Vallestellung vereinigt, und dort aus einem Ausselluge nach Vierbeiter zu einem Vallestellung vereinigt, und dort aus einem Vallestellung vereinigt, und dort aus einem Ausselluge nach Vierbeiter zu einem Vallestellung vereinigt, und dort aus einem Vallestellung vereinigt, und dort aus einem Ausselluge nach Vierbeiter vereinigt, und vereinigt van deinem Vallestellung vereinigt, und dort aus einem Ausselluge helfend eins vallester. Vallester ver valle Sumpfen liegen. Die Truppen bimafiren fur ben Rall neuer Unruhen. Alle Getodteten und Bermundeten bis auf Einen sind Italiener. Rach Privatmeldungen find die Rubeftorungen daselbst dadurch veranlaßt worden, daß die italienischen Arbeiter gegen einen außerft geringen Lohn arbeiteten. Die Gendarm rie war in ju geringer Starte anwesend und tonnte bes. balb die italienischen Arbeiter nicht wirtsam ichuten. Dem Führer ber Boligeimannichaften gelang es indeffen, die bon den frangofifchen Arbeitern auf einem Behoft eingeschloffenen italienischen Arbeiter zu befreien; als diese aber wieder in Aigues-Mortes eintrafen, ftiegen fie auf eine neue Schaar frangofischer Arbeiter, von benen fie angegriffen und bis in die Strafen von Miques-Mortes gurudgebrangt murben. Die Anfunft der Truppen machte dem Blutvergießen ein Ende. Bon den frangöfischen Blättern wird die Schuld an bem Ausbruch des Ronflittes den italienischen Arbeitern zur Laft gelegt, welche am Mittwoch französische Arbeiter auf den Werften von Fangoune angegriffen und 10 von ihnen schwer verwundet haben sollen.

## Rachrichten aus den Provinzen.

Dirichau, 18. Auguft. Der Bau eines Johanniter-Prankenhauses, welcher schon seit Jahren geplant ift, scheint nunmehr der Berwirklichung ent= gegenzugehen. Bor einigen Bochen murden die Ber= bandlungen mit der Ceres-Buckerfabrit betreffs Erwerbung eines dieser Fabrit gehörigen Areals in der Rabe des Birchhofes begonnen und heute weilte der Oberpräsident Staatsminister v. Gogler mit Begleitung des Geheimen Baurathes Roglomsti und des Preisphysicus Dr. Poschmann aus Danzig mehrere Stunden in unserer Stadt, um in dieser Angelegenheit Be-rathung zu halten. — Die Pioniere verlaffen am Sonntag Morgen wieder auf dem Bafferwege unfere

Stadtverordneten wurde der Finalabichluß der Kämmereitasse für 1892—93, welcher einen Ueberschuß der von etwas über 5000 Mt., hauptsächlich hervorgerufen durch Ersparnisse in der Armenverwaltung und in der Berwaltung der städtischen Gasanstalt, erglebt und das vorhandene Defizit auf 600 Mt. ermäßigt, vorgetragen. Das Institut der barmbergigen Schwestern hat vor 6 Jahren durch einen Theil der Bredigerstraße bis zu den Inftitutsgebäuden das städtische Wasserrohr verlängert und dafür über 1100 Mt. Roften verauslagt. Damals wurde zwifden dem Inftitut und den ftadtifchen Behörden vereinbart, daß das Rohr in das Eigenthum der Stadt übergehen und das Institut als Entschädigung täglich bis zu 2 Aubikmeter Waffer unentgeltlich aus der städtischen Bafferleitung auf die Dauer bon 6 Jahren beziehen folle. Diese Frift läuft nächftens ab, und es wurde auf Antrag der Frau Oberin Sahnte genehmigt, daß das Inftitut auch ferner mit Vorbehalt des jederzeitigen Widerruss Wasser zu täglich 2 Kubitmeter ohne Bahlung der regulativmäßigen Entichabigung entnehmen darf. Dem bom Diten'ichen Batsenhause in Flatow, in dem fich 13 Rulmer Baifenkinder be= finden, wurde auch für das laufende Etatsjahr die erbetene Beihülfe in Sohe von 300 Mf. bewilligt. Bon Neuem wurde ein im Jahre 1889 gefaßter und bisher nicht ausgeführter Beschluß wiederholt, nach welchem die Stadt ihre Eigenthumsansprüche an das in ihrem Besith befindliche sogenannte kleine Schuls haus gegen Zahlung einer Entichädigung von 750 Mt. und Uebernahme sammtlicher Roften aufgiebt und ber ebangelischen Kirchengemeinde, welche das Gigenthum des gedachten Hauses beansprucht, überläßt. Damit ift ein alter Zantapfel zwischen Kirche und Stadt aus ber Welt geschafft. - In Diesen Tagen murde ein Einwohner des Orts, der vor 4 Wochen hier angezogen ift und sich durch große Geldausgaben verdächtig gemacht hat, verhaftet und bem Amtsgericht zugeführt Er geftand ein, ber nicht langer Beit in einem Dorfe bet Reibenburg einer Besitherfrau Bobjacer eine Summe von 1100 Mt. entwendet zu haben.

Thorn, 18 Muguft. (Th. D. 3.) Geftern Abend gegen 93 Uhr ertonten die Feuergloden in unferer Es brannte das tleine Endemann'iche Haus in der Gerberftraße. Aus unaufgeklärten Grunden brach bas Teuer in dem unten belegenen Rafes und Buttergeschäft aus und verbreitete fich, da es in dem Baden reiche Rahrung fand, mit ungeheurer Schnellig= feit nach dem oberen Stochwerte bin aus. Die Be wohner der erften Gtage murden bon einem Difigier des 21. Inf.=Regts, der eine Leiter bon bem ber Brandstätte gegenüberliegenden Bau herbeischaffte, durch das Fenfter gerettet. Rurg nach Ausbruch bes Feuers erschien die städtische und spater auch die freiwillige Fenerwehr auf der Brandstätte, deren bereinten Anstrengungen es bald gelang, das Feuer aufeinen Herd zu bigränken. Das Gebäude ist jedoch

vollständig ausgebrannt.

Reuftadt, 18. Aug. Das Programm des am Sept. hier tagenden westpreußischen Feuerwehr= Berbandes ift nunmehr festgestellt worden. Um Borabend findet officieller Empfang der Bafte am Bahnhof ftatt, darauf Geleit nach dem Bereins-Lokal (Hotel Alsleben,) Begrußung und Bertheilung der Quactierbillets, woran fich bann eine mufifalisch=beclama= torische Abendunterhaltung schließt. Um 8½ Uhr beginnt die Ausschußsstung. Sonntag, 6 Uhr Morgens: Alarmirung der Neustädter Wehr zur Schulübung auf dem Schulhof. Von 8 Uhr Feuerwehrtag im Alsleben'schen Saale. Nach Schluß der Sitzung Alarmirung der Ortswehr ju einer Angriffsübung. Nachmittags 31 Uhr: Effen im Schutenhaufe; um 5 Uhr Concert. Montag findet eine Uebung der Danziger Berufs-Feuerwehr auf dem Feuerwehrhofe ju Danzig ftatt. Un der von uns bereits mitgetheilten Tagesordnung ift nichts geandert worden. Gafte, die an der Fortentwickelung des westpreußischen Feuermehrmesens Untheil nehmen, merden willtommen fein

Marientwerder, 18. Aug. Wie man bort, befteht begrundete Musficht, daß die hier angeregte Begrundung einer Rochichule fur Madden der oberen Bolfeschulflaffen nach bem Marienburger Mufter in nächfter Bett gur Ausführung tommt. Der hiefige Bweigverein des vaterlandischen Frauenvereins hat die Sache in die Hand genommen und auch Frau Obers präsident v. Gobler wendet dem Unternehmen ihr lebhaftes Intereffe gu. Ginrichtung und Unterhaltung will ber Berein übernehmen, von der Stadt wird nur die unentgeltliche Hergabe geeigneter Räum-lichkeiten erwartet. Solche stehen in dem Gebäude unserer Friedrichsschule zur Berfügung.

Rönigsberg, 18. August. (A. S. 3.) Um Sonn= hatte man ein Plätchen, links vom Bege nach Caporn, gesunden. Plaids wurden ausgebreitet, und während man sich lagerte, waren zarte Hände eifrig thätig, die Borräthe der heimischen Kuchen und Keller auszupaden. Man war gerade im besten Zuge, sich den kulinarischen Genüssen hinzugeben, als plöglich fich praffelnd die Seitengebusche theilten und - drei Rehe in wilder Flucht über die Ropfe der Berren und Damen, über Schuffeln, Teller und Beinflaschen setten und blitichnell im Waldesbidicht verschwanden. Die Wirtung dieser nie geahnten Ueberrafchung mar eine "furchtbare". Berren- und Damenhute lagen umber, umgefallene Beinflaschen, gerbrochene Gläfer, umgefippte Teller mit allen iconen Magen= ftartungen und dazu pragte fich auf allen Wefichtern ein Schreck aus, als ware ber Leibhatige felbft bon oben berab in bas gange Bidnid bineingefahren, ja, einige Damen begannen fogar ohnmächtig zu werden, mas nur durch Riechflaschen gludlich bermieden wurde. Dem Schreden folgte natürlich bald eine allgemeine Heiterkeit, man nahm nun das Picknick ohne Wein ein, der den Waldboden getränkt hatte, man begnügte sich mit Bier, das in Flaschen aus

den Ueberziehertaschen der Herren herbeigeholt wurde, und so nahm das Bidnid einen ungetrübten Berlauf. Wie es sich später in Bierbrüdertrug herausstellte, waren die Rehe durch Spaziergänger verscheucht worden, die dann auf ihrer Flucht das "Unbeil" anrichteten. Gin poetisch angehauchter Berr besang noch an demselben Abend im Garten von Bierbruder= trug das gefiorte Baldpiduid in Berfen.

Allenftein, 17. Auguft. Infolge bes Genuffes giftiger Bilge ift die Familie bes Agenten D. von hier in ichweres Unglud gestürzt worden. Die beiden Sone des Dt. von hier im Alter von 12 und 14 Jahren, hatten aus dem Walde Pilze geholt und mahr= icheinlich aus Untenntniß viel Gitvilze mitgebracht. Die Frau, die es mit der Bubereitung des Abendeffens febr eilig hatte, las die Bilge nicht aus, sondern tochte Stoffen durchjette Spul- und Schmutwaffer, das nach

Rulm, 17. August. In der heutigen Sitzing ber fie alle und bereitete aus der Brube, die man gewöhn= lich weggießt, eine Suppe. Bon diefer haben nun alle 6 Mitglieder ber Familie genoffen, am meiften der Bater und der jungere Sohn. Einige Stunden darauf erfrankten die beiden letteren; dem herbeigeholten Arzte verschwiegen sie jedoch die Ursache ihres Leidens, weshalb er Cholerine annahm. Roch in der Nacht ftarb der Rnabe unter den gräßlichfren Qualen, während der Bater in Raferet beifiel. Unterdeffen hatte fich in ber Stadt bas Berucht verbreitet, Die Familie fei an der Cholera erfrantt, und es murden ichleunigft ber Rreisphyfitus und die Bolizei aufgeboten. Bener fand nun beraus, daß eine Bergiftung vorliege, zumal da unterdeffen auch die übrigen Familienglieder unter denselben Anzeichen erkrankten, und gab sofort Gegenmittel. Für das Leben des Batere und des andern Knaben wird jedoch fehr gefürchtet, während die Mutter und die beiden fleinen Madchen fich auf bem Wege der Befferung befinden.

Memel, 18. August. (M. D.) Auf dem haff, und zwar in der Fahrrinne am "Schweinsrucken," fand geftern Abend turg nach 10 Uhr eine Collifion awischen dem Memeler=Tilfiter Tourdampfer "Condor, Führer Räpitan Radtte, und dem hölzernen Fischeret= und Bugsirdampser "Johanne," Führer Lorenz, statt. Der "Condor" tam von Tilfit, die "Johanne" ging nach Ruß zum Holzschleppen. Der "Johanne" wurde der Border-Steven und ein Theil des Bugs von Bachbordfeite bollftandig eingedrückt. Aukerdem sprang dieser Dampser leck, während der "Condor" nur eine geringe Havarie erlitt. Die "Johanne" würde unzweiselhast mitten durchgeschniten und sofort gesunten fein, wenn nicht beide Dampfer fogenannte "ausfallende Steven" hatten, und dadurch und durch den Umstand, daß der "Condor" durch das "Spill" der "Johanne" aufgehalten wurde, die Kraft des Zu= fammenftoges vermindert worden ware. Die "Johanne" ging sofort nach Memel zurud, nahm aber unterwegs infolge des Lecks soviel Waffer in den Raum, daß fie ichleunigst den Saien der Schiffszimmerer-Benoffen= Schaft aufluchen mußte, wo fie jest auf Grund liegt. Welchen von beiden Dampsern die Schuld an der Collision trifft, ist bis zur Stunde noch nicht festgestellt.

### Elbinger Nachrichten. Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seemarte für das nordöftliche Deutschland.

20. August: Wolkig, mäßig warm, meist trocken. Lebhaft windig a. d. Kiiste. 21. August: Wolkig mit Sonnenschein,

Strichregen, wärmer, windig. 22. Auguft: Wolfig, veranderlich, Regenfälle und Gewitter, normal warm.

Für diese Rubrit geeignete Beitrage find uns ftets willtommen.

Elbing, 19. August.

[Die nächfte Boltszählung] wird voraussichilich am 1. Dezember 1895 ftatifinden. Da es munichens= werth ericheint, daß die für Ausführung des Bahl= geschäfts in Betracht tommenden Tage vom 30. Nov. bis einschließlich den 2. Dezember bei der Ansetzung der Kram-, Bieh= und Jahrmartte fur 1895 martt= frei bleiben, so haben die Minister des Innern und des Sandels die Oberpräsidenten ersucht, in diesem Sinne auf die Provinzialräthe einzuwirken und ins-besondere die Bezirksbehörden wegen der Borschläge zu den Markterminen mit der ersorderlichen Weisuny alsbald zu versehen.

\* [Ablehnung.] Auf einen Bericht ber Sauptverwaltung des Centralvereins westpreugischer Land= wirthe, betreffend die Futter= und Streunoth im westpreußischen Bereinsbezirke, bat der Minifter für Landwirthichait, Domanen und Forften ermidert: "Die Regierungen find bereits allgemein megen ber Streuabgabe aus den fistalischen Forften und ber Bulaffung der Beidenugung in denfelben mit ent= fprechender Unweisung verfeben worden. Den Bunschen der Hauptverwaltung dürfte deshalb in dieser Beziehung bereits entsprochen sein. Bas die weitere Herabsetzung der Gisenbahntarife für Futtermittel anbetrifft, fo möchte für jest eine folche wohl taum in Aussicht zu nehmen fein. Bu den Bericht= ausführungen hinfichtlich der Antrage auf Bewährung von Staatsdarleben und auf Erlaß der Binfen für Schulden bei der westpreußischen Landschaft bemerte ich noch, daß die Preise und Provinzialverbande in erfter Reihe bagu berufen find, fur die von der Roth betroffenen Sandwirthe im Bedürfniffalle belfend ein=

ber Boliget au gegeben worden ift, ihre mit Baffer= leitung versehenen Closetanlagen binnen 4 Woch n zu beseitigen. Es waren etwa 30 Jateressenten ans wejend. Herr Meißner eröffnete die Bersammlung und ging darauf gleich zur Schilderung der Sachlage über. Es ist zunächst richtig, daß den Hausbesitzen seinerzeit die Erlaubniß zur Anlage solcher Closets an jederzeitigen Widerruf ertheilt worden ist. Je= benfalls aber ging der Burger und wohl auch die Behorde von der Ueberzeugung aus, daß diefer Wider= ruf nur dann geltend gemacht werden murbe, wenn eimas Besseres in dieser Sinficht geschaffen worden oder zu schaffen ift. Es wird aber ichmer zu beweisen fein, daß durch die polizeiliche Berfügung eine Befferung nach irgend einer Richtung bin erzielt mid. Im Gegentheil ift in sanitärer Ruchficht eher eine Schädigung durch fie zu befürchten. Die Abmaffer, melde gegen= wartig aus diefen Clofetanlagen in die Ranale und in vartig aus diesen Schalten in die Kinnte und in den Eibing gelangen — Fätalien (feste Stoffe) si eßen nicht dahin — wirten auf die allgemeine Gesuncheit entschieden nicht empfindlicher ein, als der Geruch, der aus den geschloffenen Sentgruben auffteigt und die Hus den gerichen Congetiven unspregt ind die Hölle der Hauft das Wasser des Eldingflusses noch keine ansteckende Kranksheit hervorgerusen. Bei der im vorigen Jahre herrschenden Thyphusepidemie ist gerade — wie durch eine Statistic des Herrn Dr. Laudon nachsemissen — der am Elding kelegene Stadtheil am gewiesen, - ber am Elbing belegene Stadttheil am wenigsten, ja fast gar nicht betroffen worden. Uebrigens vermag der Burger ichwer zu begreifen, weshalb er gerade seine Closetanlagen schließen, resp. andern foll, wenn aus dem neuen Rathhaus, ferner aus den öffentlichen Bedürfniganftalten 2c. die Abmaffer in ben Elbing laufen können. Ferner glaubt man auch, sich der Ueberzeugung hingeben zu dürsen, daß jenes Wasser aus den Closets keineswegs schädlicher int die Befundheit ift, als das mit allen möglichen faulenden

wie vor in den Elbing läuft. Der Redner meinte daher, es urtheilt. Der weiten Entfernung wegen war die schriftlich Abschied nimmt. Außerdem war ein ware gut, wenn die Interessenten zunächst insgemein in Blietschau vom Erscheinen zur Verhandlung entbunden verschloffener Brief an Verwandte vorhanden. Aerztdarlegen. Bugleich foll die Behörde gebeten werden, die erlaffenen Berfügungen aufzuheben, refp. fo lange binauszuschieben, bis eine allgemeine Kanalisation ans gelegt werben tann. Mit diesen Aussuhrungen ermachende Eingabe, welche sosort von den Anwesenden unterschrieben wird. Die Eingabe liegt zur weiteren unterschrieben wird. Unterzeichnung berjenigen Intereffenten, Die in der Berfammlung nicht anwesend fein tonnten, bei Berrn Meigner noch einige Tage auf.

Rantor an der evangelischen Sauptfirche gu St. Marien. Berr Laudien aus Ronigsberg hielt gestern, nachdem er in der Marienfirche Broben box seinen Leistungen auf der Orgel und als Sanger abgelegt hatte, Abends in der Ausa der Höheren Töchterschule mit dem Elbinger Kirchenchor vor einigen Magistratsmitgliedern seine Dirigenten = Brobe ab. herr L. zeigte sein Berfahren als Dirigent durch die Einübung des von Grell tomponirten Liedes: "Beiter, froh und sorgenlos" u. s. w. und einer Stelle aus den "Jahreszeiten" von Joseph Handn. Auch trug Herr L. auswendig ein Stück auf dem Rlavier vor. Es foll übrigens noch eine Brobe ftattfinden.

[Gubmiffion.] Die im Betriebs = Amtsbezirt Danzig in diesem Sommer durch ben Gleisumbau gewonnenen alten Materialien, als Schienen und Gifen pp. sollen meiftbietend im Wege ber Submission berkauft werden, und ist hierzu ein Termin auf den 9. September d. J., Vormittags 11 Uhr, beim Betriebs= amt in Danzig festgesett. Die Berladung der Schienen zc. auf Gisenbahnwagen wird auf Wunsch gegen Bergutigung von der Gifenbahn-Berwaltung übernommen. Die naberen Beftimmungen find im hiefigen Stations-Bureau einzuseben. Auch ift bort zu erfahren, auf welchen Sationen die zum Verkauf

tommenden Materialien lagern.

\* [In "Schifflingsbrücke"] findet morgen Nachsmittag Bocal-Concert der "Boltsliedertafel" und Instrumental-Concert der Stadikapelle unter Leitung bes Beren Dir. D. Belg ftatt. Dampfer werben bom Badehause ab den Bersonenvertehr hin und gurud vermitteln. Bei gutem Better burfte bas Concert fehr besucht werden.

\* [Rinder-Erntefeft.] Morgen findet in dem Stabliffement Martthalle das beliebte Rinder-Erntefeft ftatt. An daffelbe schließt fich ein Großes Tang-

Sumoriftifches Rünftler . Concert. Gewerbehause veranstalten am Sonntag den 20., Montag den 21. und Dienstag den 22. August, Abends 8 Uhr, die herren Laurence, Bentriloquist und Imitator, Solgle, Bairifcher Bither-Birtuofe und Rarnthner, Liebersänger, und Böwer-Ferry, Grotesque = Tang-Sumorist, ein Kunstler-Concert. Denselben geht ein sehr guter Ruf voraus, und die Productionen werden durch Zeugnisse von Behörden als hoch fünstlerisch be= Erwähnenswerth find die Leistungen des herrn Laurence, als Bauchredner und Imitator, mit seinen sprechenden Buppen und originellen Thier= ftimmen, sowie die Zither= und Gesangs=Solo's des Herrn Hölzle, wie auch die Sensations=Tanz=Couplets des Herrn Böwer-Ferry. Näheres Annonce und Plakate.

[Bon ber Weichfel.] Der Bafferstand betrug gestern bei Thorn 4,48 Meter. (Borgestern Mittags 3,22 Meter.) Das Waffer fteigt langfam weiter, und zwar pro Stunde um etwa 4 Centimeter.

\* [Marktbericht.] Der heutige Wochenmarkt war etwas beffer beschickt als der vor 8 Tagen. Die größte Auswahl hatten ber Bemufe- und Obstmartt. Spillen maren reichlich vertreten und murden viel getauft. Auch der Rartoffelmartt war gut befahren und wurden gute weiße Speifetartoffeln mit 2 Mt., rofa mit 1,50 Mt. bezahlt. Getreibe mar ebenfalls mehr Bugeführt. Frijcher Bafer toftete 3,80 Mt., alter 4 Mt. frische Futtergerste 4,30—4,40 Mt., große Brauwaare 5 Mt. pro 70 Bid. Heu kostete 3—3,50 Mt. pro Centuer. Richtstroh alt 24 Mt., srisch 18 Mt. pro

\* [Rachträglich] hat man bon bem bem Be= fiter Georg Schulz in Krafohlsborf gestuhlenen und bemnächft geschlachteten Ralb den Kopf und ein Bein

Schöffengericht.] In ber geftrigen Sigung wurden wegen gegenseitiger Mighandlung verurtheilt der Matrofe Carl Lehmann von hier mit einer Busakstrafe von 4 Wochen Gefängniß zu der letten Strafe, dessen Chefrau Antonie, geb. Borm, zu 2 vor. Die Frau an der Thur zum Korridor, der Wochen, die Schlossergesellen Carl Schwerdt Schwerden, der Greinigen nach den Vorderzimmern feger und Paul Hallmann zu je 3 Tagen Fränkel hat seine Ordnungsliebe bis zum letzten Johanna Blietschaffige beineine Beamten zugendin gezigt, indem et ein Betzeichnig jeinet Bagdeburg, 18. August. Kornzucker extl. vowegen Beleidigung eines hiefigen Beamten zu 3 hatte. Daneben lag ein Zeitel von der Hand der 92 pCt. Nendement —,—. Kornzucker extl. 88 pCt. Nendement Beleidigung eines hiefigen Beamten zu 3 hatte. Daneben lag ein Zeitel von der Hand der 92 pCt. Nendement —,—. Kornzucker extl. 88 pCt. Nendement Beleidstrase eventuell 1 Tag Gefängniß ver= Frau, auf dem sie von einem Fräulein Therese dement —,—. Kornzucker extl. 75 pCt. Rendement

biefem Sinne bei ber Polizeibeborde vorftellig murden, | worden. — Der hiefige Schneibermeifter Unton Stein außerdem möge dann noch Jeder Einzelne fich an die hat bem Strafgefangenen Siegle in zwei Fällen zwei Behörde wenden und das Eigenartige seines Falles Briefe ohne Genehmigung der Gefängnifverwaltung beforgt. Stein erhielt beshalb einen Strafbefehl auf 30 Mt. evt. 10 Tagen Gefängniß. Er beantragte richterliche Entscheidung und es murbe heute bie Strafe auf 3 Mt. evt. 1 Tag haft ermäßigt. — Der hiefige flärten sich alle Anwesenden einverstanden. Herr Fleischermeister August Ruft er wurde f. 3. wegen Meigner verlieft bann die an die Bolizeibehörde zu Uebertretung der Gewerbe-Bolizeiverordnung von der Polizei mit einer Gelbstrafe von 60 Mart event. 10 Tagen Gefängniß belegt. Rufter hat im Rabre 1884 auf feinem Lande ein Schlachthaus gebaut und bis jum 4. Dezember 1892 darin geschlachtet, ohne hierzu die gewerbepolizeiliche Erlaubniß erhalten zu haben. Die Geldstrafe wird im heutigen Termin auf 10 Mart event. 2 Tage Gefängniß ermäßigt.
\* [Bolizeibericht.] Bon einem in der Sonnen-

ftraße wohnhaften Menschen, der ftark betrunken war, murde gestern Abend in der Altft. Grunftrage ein erheblicher Menschenauflauf veranlagt. Derfelbe brullte, tobte und folug fogar mit Fugen und Sanden gegen ble Hausthur eines bort wohnhaften Bolizei=Beamten. Leider war Letterer nicht zu Haufe, forst ware der Standalmacher wohl nach Numero Sicher gebracht worden.

#### Bermischtes.

\* Gine Standalaffaire, die in allen Theilen Deutschlands viel Staub aufzuwirbeln geeignet ift, wird demnächft die Berliner Gerichte beschäftigen. Geftern murde die fruhere Bebamme B, fowie beren "wilder Chemann", ein Schlächtergejelle, verhaftet. Fran B. hat fich durch zahlreiche Zeitungs-Annoncen Frauen und "Jungfrauen" gur Ertheilung bon Rath-"Distreten Angelegenheiten" empfohlen. Ihre "Geschäftsempfehlungen" hatten einen großartigen Erfolg, benn aus allen Theilen des Reiches ftromten ihr Aufträge zu. Die Berliner Kriminalpolizei mar icon feit langerer Beit auf ihr Treiben aufmertfam geworden und ftellte ihr, um fie endlich faffen zu tonnen, eine Falle. Frau B. ging in dieselbe abnungslos hinein und überlieferte fich fo felbft der Behorde, die nunmehr eine Haussuchung in ihrer von dem Schlächtergefellen unter falfchem Ramen gemietheten Wohnung abhielt. Dort fand man die ordnungsmäßig geführten Geschäfts-Bücher der weisen Frau, die ein geradezu verbluffendes Resultat ergaben. Die ebes malige Sebamme batte die Namen und Wohnungen aller derjenigen Damen genau aufgezeichnet, die bon ihrer "Hilfe" Gebrauch gemacht hatten, und fogar bie Betrage aufgezeichnet, die ihr für ihre Bemuhun= verbrecherischem Berfehr gestanden haben, wird der= selbe ein mehr als unangenehmes Nachspiel haben. fängniß von Fossano vorgetommen ift. Die gerichtlichen Untersuchungen find in vollem Gange. hatte der ebenfalls verhaftete Gleischergeselle in der gestorben, in Gulina 10 Berjonen ertrantt und 3 ge-Band. Er verfandte die Annoncen an die Zeitungen, miethete die Wohnung und war überhaupt der Bertreter seiner angeblichen Frau, gegen welche das Ber-fahren wegen Bergehens gegen § 219 des Strafgesetz-buches (Tödtung keimenden Lebens bezw. Beihilse) eingeleitet wird.

Gine Familientragobie hat fich Donnerftag Morgen in Berlin in dem Saufe Bilhelmftraße 129 abgespielt. Im vierten Stockwerk wohnte daselbst seit neun Jahren der 57 jährige Raufmann Philipp Frankel, ber mit feiner Gattin in tinderlofer Che lebte. hatte die fehr einträgliche Stelle eines Agenten für eine Posamentenfabrit in Sachsen inne. Um Dienstag Nachmittag tam eine Frau in die Frantel'iche Behausung, verweilte bort langere Beit und hinterließ bei Frau Frantel eine unverkennbare Aufregung. Bas bort besprochen murbe, ift bisher Webeimniß geblieben. Mittwoch Abend gegen 8 Uhr zeigte die fonft fehr ruhige Frau Frantel, als fie mit ihrem Manne von einem Spaziergang gurudtehrte, ein febr aufgeregtes Wefen und gab durch lebhafte Geften fund, daß etwas Besonderes vorgehe. etwas Besonderes vorgehe. In der Wohnung er-flarte Frau Frankel dem Dienstmädchen, daß fie fich wegen heftiger Bahnschmerzen frühzeitig zur Rube begeben werbe, und ber Dienftherr beauftragte bie Magd, Donnerstag fruh um 6½ Uhr an die Thur des Berliner Zimmers zu pochen, das als Schlafzimmer biente. Als das Madchen am Morgen auf ihr wiederholtes Rlopfen feine Antwort erhielt, rief fie bie Polizei herbei und man fand nach gewaltsamer Deffnung der Zimmerthur beide Chegatten erhängt Die ehemalige hiefige Schneiberin Augenblid gezeigt, indem er ein Berzeichniß feiner

liche Hilfe konnte nichts mehr ausrichten: der Tod war schon seit vielen Stunden eingetreten. Die Beweggrunde zur That find noch nicht geklart, man glaubt aber, daß Frankel in Folge Eingehens der Fabrik seinen Bosten verloren hatte und den Tod einer ungewiffen Butunft vorzog.

Gin schweres Bootsunglud wird aus 3rland gemeldet: Nach einer Depesche aus Limerick ift am Dienftag ein Boot mit Ausflüglern auf dem Shannon-Fluffe in der Nähe der Felsen der Carrig-Insel gefunten, 17 Bersonen follen ertrunten fein.

\* Bur Choleragefahr. Jest wird auch das Auftreten der Cholera in Betersburg gemeldet. Rach amtlicher Mittheilung ist bort am Dienstag ein Soldat an Cholera gestorben. Der am Donnerstag veröffentlichte russische Cholerabericht meldet: im Gouvernement Wadimir vom 6.—12. August 17 Erkrankungen, 4 Todessälle, vom 30. Juli bis 5. August im Gouvernement Woronesh 6 Erkrankungen, 2 Todesfälle, im Gouvernement Kurst 142 Erfranlungen, 51 Todesfälle, im Gouvernement Mohilew 2 Erfrankungen, 2 Todesfalle, Bouvernement Berm 3 Erfrantungen, 3 Todesfälle, im Goavernement Sfaratow 28 Ertrankungen, im Gouvernement Tschernigow 2 Erkrankungen, im Tergebiet am 11. August 2 Erkrankungen, 1 Todesfall, im Goubernement Tambow am 6. August 3 Erfranfungen 1 Todesfall, im Gouvernement Taurien bom 7. bis 14. Angust 25 Erfrankungen, 11 Todesfälle, im Gouvernement Tomst am 11. August 2 Ertranfungen, 1 Todesjall, im Rubangebiet vom 3. bis 9 Auguft 7 Erkrankungen, 5 Todesfälle, im Bouvernes ment Tiflis vom 8. bis 11. August 6 Erkrankungen, 1 Todesfall, im Gouvernement Chartow bom 6. bis 11. August 24 Erfrankungen, 15 Todesfälle. - Der amtliche "Warszawsti Dniewnit" meldet, daß in der Stadt Rola, Gouvernement Ralich in ber Gouvernement Kalisch,, in der Juli bis 15. August 42 Ber-Beit bom 25. choleraverdächtigen fonen unter choleraverbächtigen Erscheinungen erkranft, 7 Bersonen gestorben find. Bakteriologische Untersuchungen ergaben keine Anzeichen afiatischer Cholera. In Kalisch selbst 1½ Meile von der polnischen Grenze, ift tein einziger choleraver= bächtiger Fall vorgetommen. — In bem galigischen Begirt Nadworna fanden am Mittwoch fieben neue Erfrantungen und elf Todesfälle an Cholera fiatt. Erkrantungen und Sin bem Gerkrantung, in dem In dem Bezirt Brzesto ift eine Erkrantung, in dem Begirt Sniatyn ein Todesfall feftgeftellt. -"Tribuna" melbet, find in Reapel am Donnerstag 10 Erkrankungen an Cholera und 5 Todesfälle, in Sulmano 2 Todesfälle vorgekommen. Auch in der Provinz Campobasso sind in der gen gezahlt worden waren. Es ergab sich, daß sie, in der Provinz Campobasso sind in den wie gesagt, ihre "Kundschaft" in allen Theilen Orten Trivento und Fossalto mehrere Ber-Deutschlands hatte. Für die Personen, die mit ihr in sonen an der Cholera ertrantt. Aus Turin wird Rohauder, int., Rend. 88 %, geschäftslos ein verdächtiger Fall gemeldet, welcher in dem Be-Rumanien find von Donnerstag auf Freitag in Braila Den eigentlich geschäftlichen Theil bes Unternehmens 19 Berfonen an ber Cholera erfrankt und 2 Berfonen ftorben, in Galat 10 Bersonen erkrankt und 7 geftorben, in Feterci 5 Bersonen erkrankt und 2 gestorben. Auch der holländische Ronful in Sulina ift an ber Cholera gestorben. — Aus Braila scheint die Cholera nach Antwerpen berichleppt worden gu fein. Dort find feit einigen Tagen verichlebene Cholerafalle feftgeftellt worden. Schiffer, die den Dampfer County aus Braila geladen haben, follen der Seuche erlegen fein. Es wird über großen Mangel an Borfichtsmaßregeln getlagt.

# Telephonischer Specialdienst

"Altpreußischen Zeitung".

Pofen, 19. August. Im nahebelegenen ruffischen Grenzort Kolo wurde Cholera kon= ftatirt, daher hier äußerste Vorsichtsmaßregeln angeordnet wurden. Die Militar Badeanstalt ist daher geschlossen worden.

Paris, 19. August. Urfache der Unruben in Aigued -Morted: Italienische Ar-beiter wurden bom Salinendirettor angenommen, französische abgewiesen, wodurch Lettere gereizt wurden.

Marfeille, 19. August. Große Auf regung herrscht unter den italienischen Arbeitern über die Borgange in Aigued-Mortes. Neue Unruhen werden befürchtet. 200 italienische Arbeiter, davon 28 Verwundete find in Aigues: Mortes angekommen.

#### Kandel8=Vlachrichten. Buderbericht.

war ein 13,00. Matt. — Gemahlene Raffinade mit Faß —, Melis I mit Faß —,—. Geräumt.

> Lelegraphische Börsenberichte. Berlin, 19. August, 2 Uhr 40 Min. Rachm. Borie: Schwach. Cours bom | 18.|8 | ndbriefe . | 96.70 3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriese 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriese Desterreichische Goldrente 96.83 4 pCt. Ungarische Goldrente . 212.30 162.40 Deutsche Reichsanleihe 106,70 | 106,60 4 nCt. Rumänier 80.20 Marienb.-Mlawt. Stamm-Brioritäten 107,00 106,20

Brodutten-Borje. Cours vom Nov Dez. . . . . . Roggen: Schwach. August . Sept.-Dit. 18,50 48,50 Rüböl August Sept.-Dtt. Spiritus Aug.-Sept. . . . . . .

Königsberg, 19. August, — unr — Ann.
(Von Portatius und Grothe,
Getreide-, Woll-, Mehl- u. Spirituscommissionsgeschäft.)
Spiritus pro 10,000 L%, excl. Faß.
56,00 A Brief. 

Danzig, 18. Auguft. Getreideborfe. Beizen (p. 745 g Qual.-Gew.): nachgebend Umsaß: 150 Tonnen 143-144 inl. hochbunt und weiß . . hellbunt . Transit hochbunt und weiß hellbunt 124 Termin zum freien Bertehr Sept. Ottbr. Regulirungspreis z. freien Bertehr . ggen (p. 714 g Qual.-Gew.): matter. russisch-polnischer zum Transit Termin Sept.-Ottbr. . . . Transit Regulitungspreis 3. freien Bertehr. rfte: große (660—700 g). tleine (625—660 g). 125 Safer, mländischer Erbien, inlandische 130 97 Transit . Rübsen, inländische

Konigsberger Producten-Börfe. August August Tendeng 141,50 | 140,50 Roggen, 120 Bfd. Gerste, 107—8 Bfd. 122,50 | 123,00 behauptet 116.50 | 116.50 Hafer, inländisch bo. Erbien, weiße Roch- .

218

Spiritusmarkt.

Danzig, 18. August. Spiritus pro 10,000 l Ioco contingentirt 54,50 Br., —,— bez., pro August-September 54,50 Br., —,— bez., pro Sept.-Ottober nicht contingentirt 34,50 Br., —,— bez, pro August 34,50 Br., bez., pro Sept.-Ottober nicht contin-— bez. Stettin, 18. August. Loco ohne Faß mit 50 .A

Konjumfteuer —, —, loco ohne Faß mit 70 A Konjum-fteuer 33,00, pro August-September 32,00, pro September-Ottober 32.00.

# Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin der Lanolinfabrik, Martinikenfelde bei Bertige Vorzüglich gur mitteger ber Spaute Vorzüglich bedung munder Daufteller und Binder bedung munder Daufteller und Binden. Vorzüglich jeurerbeitung guffe Sant, bedung eicht werm der gestellt und Binder. Zu haben in Zinntuben a 40 P. Sin Blechdosen a 20 und 10 Pr.

in Elbing in der Rathe-Alpothete, in der Apothefe zum schwarzen Abler und in der Polnischen Apothete, sowie in den Drogerien von Bernh. Janzen, von Rudolph Sausse und von J. Staesz jun., in Chriftburg in der Apothete von C. Hotze und in der Victoria-Drogerie.

# Schukmittel.

Special-Preisliste versendet in geschlossenem Convert ohne Firma gegen Einsendung von 20 & in Marken W. H. Mielek, Frankfurt a. M.

## Elbinger Standesamt.

Vom 19. August 1893. Geburten: Arb. Friedrich Steckel 1 S. — Landbriefträger Johann Kling 1 S. — Fabrikarbeiter Josef Back-häuser 1 S.

**Cheschlichungen:** Arbeiter David Duest mit Amalie Tobjinski. — Schmied August Ständer mit Schlosserwittwe Bertha Frost, geb. Neumann. -Schmied Wilhelm Schulz mit RenateZorn.

Sterbefälle: Arbeiter Jacob Rothing T. 6 M. -- Arbeiterfrau Elisa= Barbier Carl Schwarz 22 J. — Schmied Schulz T. 3 M.



C. J. Gebauhr Königsberg i. Pr. fiehlt sich zur Ausführung von Reparaturen on Flügeln und Planinos eigenen und fremden Fabrikats.

Friedenau, Germania. Berr Dutliewiz, Uhrmacher, Inowrazlaw, Klatts Hotel.

Herr Pfau, Kaufmann, Braunsberg, Rlatts Hotel.

Berr E. Lemte, Raufmann, Cibing, Frang Neumann. Herr J. Goldmann, Kaufmann, Berlin, Billa Kronprinz.

Frl. Geschw. M. u. E. Andersch, Elbing, Billa Neumann-Hartmann.

Frau Bahnhoferestaurateur Döring, Cybt= fuhnen, Dan. Boß. Henriette Stellmacher, Elbing, Dan Boß. Frl. Marg. Raufmann, Elbing, Dan. Boß. Frau Raufm. Toni Schuppenhauer u. Fam.,

Elbing, Wrangel. Herr Max Michalte u. Frau, Apotheter, Breglau, Wrangel.

Berr Hans Lude u. Frau, Forft-Affeffor, Gibing, Brangel. Berr Sanitäisrath Dr. Deutsch, Elbing,

Belvedere. Serr Mohnen, Baumeifter, Elbing, Belvedere. Berr Böttger, Reg. u. Baurath, Berlin, Belvedere.

Berr Joh. Ratt, Holzspediteur, Stobbenborf. Villa Ziethen. Frau Wittwe Bock, Stobbendorf, Villa

Biethen. Berr Bermann Belbing, Lehrer, Glbing, Bellevue.

Berr Beffelbarth, Gerbereibefiger, Graudenz, Lerique's Hotel. Summa der Personen, Angehörige und Dienerschaft 1421.

9. Liste der Badegaste in Kahlberg. herr Friedrich Reiß u. Frau, Rentier, Derr G. Groll, Raufmann, Marienwerder, Derr Neumann, Rittergutsbefiger, Bowunden Lerique's Hotel.

Frau Th. Wernick u. Tochter, Sutfabritant, Elbing, Andrees. Berr Dr. phil. Georg Wernick, Gibing, Andrees.

Frl. Gefchw. D. und G. Leng, Elbing, Wrangel. Berr Dr. med. Rob. Droese, Greifsmald, Villa Raiser.

Frl. 2. Reufeld und Richte, Cibing, Billa Lerique. Herr Lessing, Uhrmacher, Elbing, Walfisch. Herr Lehrte, Raufm., Dt. Ehlau, Walfisch. Herr Dühring, Kreisausschußletretär, Danzig,

Malfild Berr hummel, Direttor, Elbing, Balfifch. Berr Raphan, Apotheter, Elbing, Balfiich. herr Simmsty, Raufmann, Königsberg,

Frau Bau-Inspektor Geid u. Fam., Elbing, Walfisch. Frau Reg.-Rath Ortmann u. Tochter, Glb., Walfisch.

Berr Bartowsty, Poftfetretar, Elbing, Bal-

Berr Lant, Boftfetretar, Elbing, Balfifc. Berr bon Bonin u. Frau, General 3. D. Detmold, Walfisch. Frau Friederite Dolrich, Kaufmann, Elbing,

M. Vob. Berr 3. b. Badmann u. Fam., Ritterguts-

besiter, Sagajewitsch, Proving Bosen, Sansjouci. frl. Helene Lenz, Elbing, Billa Bohl.

Belvedere. Berr Biefe, Burgernieifter, Reutelch, Bel-

bedere. Frau Intend.-Rath Emilie Rern u. Fam. Graudenz, Billa Kronprinz. Frl. Marie Neufeld, Graudenz, Billa Kron=

Berr Dr. Th. Gaupp, Juftigrath, Elbing, Brangel. Herr Hans Gaupp, stud. med., Berlin, Wrangel.

Berr Rosbach und Frau, Affeffor, Ronigs= berg, Belvedere. Frau Pfarrer S. Herwig, Glbing, De=

vendence. Berr B. Berwig, Rammer=Ger.=Referendar, Meu-Ruppin, Dependence.

Berr E. Herwig, Landwirth, Elbing, Des pendence. Frau Marie Lau, Botsdam, Dependence. Berr 28. Rahn, Stud. der Rechte, Berlin.

Devendence. Frau Oberftabsarzt Ziegler, Königsberg,

Malfisch. Frl. Schmidt, Ronigsberg, Balfifch.

Sohft, Rittergutsbefiger, Rehberg, Walfisch. Kaufm. Haumann, Frauenburg, Walfisch.

Frl. Zademach, Berlin, Balfifch. Berr Leistitow und Fam , Apothetenbesiger,

Elbing, Walfisch. Frau Kreisphysitus Rohn und Familie, Mohrungen, Billa Neubauer.





	<u> </u>	0000	<u> </u>		<u> </u>	$\Sigma$
<b>T</b> ag		Von Elbing		Von Kahlberg		
Sonntag 20.9  - 20.  Montag 21.  Dienstag 22.  - 22.  Mittwoch23.  Donnerst.24.  Freitag 25.  - 25.  Sonnab. 26.		Nm. 1 <sup>1</sup> Nm. 1 <sup>1</sup> Sm. 7 <sup>1</sup> Nm. 1 <sup>1</sup> Nm. 1 <sup>1</sup> Sm. 7 <sup>1</sup> Sm. 7 <sup>1</sup>	2   1   2   1   2   1     2   1       2   1	Ab. Ab. Um. Ab. Ab. Mb.	7 7 3 7 7	.1 (s)
Offinger '	Dan	rnflæi	ffc.	Rh	مکه	40

Zivinger Lampilains-Khederet F. Schichau.

Bolksliedertafel. Sonntag, den 20. August 1893: Vocal- u. Instrumental-

in Schillingsbrücke, unter Mittvirfung der Stadtfapelle (Dirigent: Berr O. Pelz).

Entree pro Person 30 3. Anfang 31/2 Uhr, bes Gefanges 41/2 Uhr.

Nach dem Concert: BALL in beiden Der Borftand. Sälen.

Ctablissement Markthalle. Sonntag, ben 20. August: Das beliebte

# Kinder-Erntefelt.

Concert, ausgeführt von ber Rapelle bes Berrn Otto Pelz.

Großer Umzug der Rinder auf einem geschmudten Erntewagen. Auflassen mehrerer Luftballons.

Brillantes Feuerwerk 2c.

Jedes Kind erhalt hierzu ein Beschenk.

Großes Tanzfränzchen.

Entree für Erwachsene 20 Pf., Kinder über 10 Jahre 10 Pf. Näheres die Plakate.

> J. Jettmar. Tanz=Unterricht.

Hiermit ergebene Anzeige, daß verschiedene Curse im September beginnen.

Tilhein's Restaurant. Junkerstraße 31, empfiehlt Rönigsberger Rinderfleck, gut besetzten Frühstückstisch, Bier frisch vom Faß, à Glas 10 &

Befte u. billigfte Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, ect norbifche

Beitfedern. 3 W. Berpadung jum Roftenpreife. - Bei Betragen von mindeftene 75 Dt. 5% Rabatt. Etwa Richt. gefallendes wird fraufirt bereitwilligft zurudgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. 28:01.

Alles Zerbrochene Glas, Porzellan, Holz u. s. w. fittet Blufg-Staufer Ritt. Glafer zu 30, 50 und 80 Pfennig bei Th. Warlies, Glasm.

500 hochf. Cigarren,

fl. Façon! Sehr beliebt u. wohlschmeckend! Mur 7,50 M. franco geg. Nachn. od. Einfd. Cigfb. 6. R. Tresp, Braunsberg, D/Fr

> Selbstverschuldete Schwäche ber Männer, gollut., fammtliche Ge-ichlechtektranth., belli ficher nach 25fähriger pratt. Erighrg. Dr. Mentsel, nicht approb. Arst. Kambura. Seifenballe. Mrst, Samburg, Seilerftrage 97, I. Aus-wartige brieftich.





Erfolg schon nach wenigen Wochen, seibst auf fassen Seitlen, wenn noch Haarwurtzeln vorhanden sind. (Auch vorzuglich gegen Schuppen.) Biele Dautschreiben.

Sicherker Bartwuchses.

Es genigen wenige Wochen um sich einen sich went und vollen Bart zu verschaffen.

Kein Bartwuchstätiendicht und stellt und sich einen und vollen Bart zu verschaffen.

ionbern 1000 fach bewährter haarnährstoff Rid ahimg bes Betrags bei Nichterfolg Angabe bes Alters erwinscht. Zu bezieher Stacon & Mt. 8 — von A. Schnurmann. Frankfurt a. M.

Atelier für Arditectur

Ban:Ausführung. Ernst Peters.

Banmeifter, Berlin C., Postaraße 10/11.

# Einige Lager-Bestände

von meinem großen Sortiments-Lager gebe ich von heute ab

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

aus folgenden Abtheilungen gum

Uusverkauf: es sind dieses theils **Reste** oder einzelne Stücke, wovon das Lager nicht mehr vervollständigt werden kann.

früherer jețiger Jum Ausverkauf stelle ich Breis Breis einen Posten helle Roben . . 5,50 u. 6,50 3,75 u. 5,00 an.

Bum Ausverkauf stelle ich feine helle Phantafie = Stoffe,

einzelne Roben . . . . . 15, 16, 17, 18 7, 8, 9, 11 an.

Bum Ausverkauf stelle ich feine Greizer Aleiderstoffe mitte lerer Qualität in vollen (feinen) Mustern, garantirt reine Wolle, die Robe von 6 Mtr. . . .

durchschnittlich 6 und 7 5,50

Bum Ausverkauf stelle ich reintvollene gefärbte bafttvolle= ne Rleiderftoffe (Meuheit) die Robe durchschn. in allen Farb. einfarb.

10,50 8,25

Zum Ausverkauf fielle ich baumwollene Fantafie-Stoffe

Meter Robe (Bercal), 30 Mufter, Robe v. 7 Mtr. 50 u. 60 Bf. von 2,50 an.

Bum Ausverkauf ftelle ich benate banm: wollene Cretons Robe von 6 Mitr. . . .

1,80 an.

Jum Ausverkauf stelle ich gewirkter Sanstleiderftoffe, auch zu Morgenroden paffend,

1.50 an.

Bum Ausverkauf stelle ich schwarze, reinsterte Rleiberstoffe, gemustert und glatt, Robe.

**5,00** an.

Bum Ausverkauf stelle ich schwarzehochsein. Kleiderstoffe Mtr. 2,50,

Robe 100, 110, 120 cm breit. . . . 3,50,3,75 u.4 von 8,00 an.

Bum Ausverkauf stelle ich Glatte schwarze mirs und Satins, auch Double-Cachemirs . von 7,00 an.

Jum Ansverkauf fielle ich serrenschirme pro Stück (En-tout-kas) in Baumwolle, ca. 200 Stück . . von 75 Pf. an.

Zum Ausverkauf stelle ich Berreufchirme (Germania) mit feibener Borte, 8-, 10- u. 12theil., von 1,75 an.

Jum Ausverkauf Helle ich Glorin-Serrenund Damen-Schirme mit ben eleganteften Stocken, der feinsten Ausstattung und in allen Qualitäten erheblich im Preise zurudgefett (unter Berftellungs= Preis)

. . . . . . . . . . . bon 2,75 an.

Bum Ansverkauf stelle ich einen Bosten Shlipse aller Art in sehr großer Auswahl, einzelne Stude gang bedeutend im Preife heruntergefest,

3 seidene Anoten 10 Pfg., 1 seidene geidene Westen 30 Pfg. 1 feidene Regates 25 Pfg.,

sowie verschiedene beffere Sorten, reizende Muster, fehr billig.

# n. Jacody.

Gewerbehaus.

Countag, den 20., Montag, den 21., und Dienstag, den 22. August, Albends 8 Uhr:

**Humoristisches Künstler-Concert.** Gafffpiel des unübertrefflichen

Bentriloquiften (Bauchredner) und Imitators Berrn C. Laurence

mit seinen hochtomischen sprechenden und singenden Buppen und originellen Ehierstimmen-Nachahmungen, unter Minvirfung des Bairischen Bither-Birtuosen u. Gesangs-Humoristen Herrn Holzle, sowie des Grotesque-Lanz-Komiters Herrn Bower-Ferry.

Hafafate. Handlien-Villets im Vorverkauf, 3 Stück 1 Mark, bei Herrn Conditor Selckmann zu haben. An der Kasse Entree pro Person 40 Pfg., Kinder 15 Pfg. NB. Sonntag, den 20. d. M., Nachmittags 4 Uhr., daselbst NB. Kinder Gintritt 10 Bf. - Kinder-Vorstellung. - Kinder Gintritt 10 Pf Belehrende Unterhaltung, fow. Borführung der fprechend, u. fingend. Buppenfamilie.

# 

liefert als große Specialität roctene

Fußbodenbretter

in allen Längen und Stärfen, fertig zugeschnitten, gehobelt und gefedert, zu billigen Preisen.

# D. Loewenthal's Kaufhaus

🚃 Wafferstraße 22 u. 23.

Unerreichte Billigkeit bei anerkannt größter Waaren = Auswahl für alle Artikel der Manufaktur= u. Confectionsbrauche, welche nur aus erften u. leiftungsfähigften Rabrifen Deutschlands bezogen, erübrigt jede "markt: schreierische Ausverkaufs:Reclame".

Das von herrn S. Braun beseffene Grundstück Alter Martt Nr. 34 habe ich täuflich erworben, und wird dortselbst am 1. Ottober eine Conditorei und Cafe errichtet werden.

Achtungsvoll

# A. Schüffert.

Wegen des Vertaufs meines Haufes Alter Martt Nr. 34 findet die Auflösung meines Schuhwaaren Lagers am 20. September statt, und wird der Vorrath von

Herren:, Damen:, Hinder-Schuhen u. Stiefeln
in Zeng, Bils und Leber, in jeder Ausführung
für jeden annehmbaren Preis zum Zotal=Ausverkauf gestellt.

Allter Markt 34.

Meiner geehrten Kundschaft und einem werthen Bublifum gestatte ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich — veranlaßt durch andere Unternehm= ungen — die bisher im Hause am Wasser Rr. 4/5 geführte

# Colonialwaaren-, Wein- u. Cigarrenhandlung, Destillation und Gastwirthschaft

an den Kaufmann Herrmann Schroedter hierselbst übergeben habe, der dieselbe unter seiner Firma weitersühren wird.

Kür das mir im reichsten Maße erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, baffelbe auch meinem Nachfolger vertrauensvoll entgegenbringen zu wollen.

Hochachtungsvoll

# Robert Friedrich.

Bezugnehmend auf Borftebendes mache bem geschätten Bublifum die ergebenste Anzeige, daß die bisher dem Kaufmann Herrn Robert Friedrich gehörige

# Colonialwaaren=, Wein= und Cigarrenhandlung, Destillation und Gastwirthschaft

von mir übernommen worden ift. Ich werde dieselbe unter meiner Firma Herrmann Schroedter weiterführen. Ausgiebigfte Kenntnisse ber Branche berechtigen mich zu ber Hoffnung, daß es mir unter strengster Wahrung des Prinzips, nur beste kaaren bei exaktester Bedienung zu soliden Preisen zu verabfolgen, gclingen wird, nicht nur den bereits vorhandenen großen Kundenfreis zu erhalten, sondern neue Gonner zu erwerben, die burch gewiffenhafte Erfüll= ung aller berechtigten Anforderungen dauernd mir zu sichern ich stets bestrebt sein werde. Ich empfehle mein Unternehmen dem Wohlwollen eines geehrten Bublifums und zeichne

Mit Hochachtung ergebenst

Herrmann Schroedter. "Werbericher Bof."

reichende Eingabe an die Polizei=Berwaltung bezüglich der Closetanschlüsse liegt bis Wittwoch, den 23. Angust, zur Unterzeichnung aus in C. Meissner's Buchhandl.

Wichtig für Hansfrauen! Aus Lumpen fertigt moderne haltbare Stoffe

für Männer:, Frauen: und Rinder: Garderobe, Läufer, Teppiche, Bettvorleger, Portièren, Schlafdeden u. s. w., bereits 1875 höchstens ausge= zeichnete Runft=Wollwaarenfabrit

in Mühl= Karl Döring, hausen i./Eh.

mit einigen Mitteln gesucht.

Die gemeinschaftlich einzu- | Gr. Pferdeverloosung zu Baden-Baden. Das Loos | Gewinne im Wertife von 180,000 Mart. Saupttreffer 20,000 M

11 Loose Loose à 1 Met., 11 Loose

für 10 Mt., 28 Loofe für 10 Mark | 25 M., Porto u. Liste 20 Pf. versend. F. A. Schrader, Haupt-Debit, Hannover, Gr. Pachoffftr. 29.

Zurückgekehrt! Dr. Baatz

2 Wohnungen von je 2 Stuben m. viel. Zub. zu verm. Danzigerstr. 5/6.

Stellung erhält Jeder überall bin umfonft. Ferbere p. Boftf. Ctellen" Muster franco. Tüchtige Vertreter Auswahl. Courier, Berlin-Westend 2.

# Ver Hausfreund.

# Zäaliche Beilage gur "Altprengischen Beitung".

Mr. 195.

Glbing, ben 20. August.

1893.

Siftorifde Ergablung bon E. Efcherich

4)

Nachdrud verboten. Gefenkten Sauptes borte der Junter auf feine Rede; ein letter Reft von Groff brannte ibm noch auf der Seele — er zwang ihn bin-Er ichaute in des Brobftes gutmuthige Augen und mußte unwillfürlich an Arthelm's Borte gedenten: "Berr Beter halt Guch marm in's Berg geschloffen." Go gewann eine beffere Regung in ihm die Oberhand. "Ich werde thun nach Guerm Begehren, Dheim!" fagte er ernit.

Da legte ihm Herr Beter befriedigt die wohlgepflegten Sande auf die Schultern und chaute mit dem ganzen Stolz feines Geschlechtes auf ihn: "Ich hab's nicht anders erwartet von

meinem Reffen!"

So ward das gute Einvernehmen zwischen

Beiben wieder bergeftellt. -

Eine Stunde später trat ber Wildmeifter Subert in des Brobstes Gemach. Der tam ibm freudestrablenden Angesichts entgegen : "Ich hab' Dich rufen laffen, damit Du uns morgen ju der Jagd folgft, die herr Eberhardt von feinem Jagbichlöglein Barthelma ausrichtet und ju der wir icon am fruben Morgen aufbrechen

Hubert neigte sich: "Wieviel Spieße\*) soll

ich aufbleten?"

Berr Beter aber entgegnete ichnell: "Reinen, wir wollen ohne Gefolge reiten," und Subert vertraulich naber tretend, feste er bingu: "benn morgen boff' ich, die lang geplante Berlobung au Stande zu bringen zwischen des Bischofs Riftel und meinem Neffen, darum follft Du allein uns geleiten."

hubert war unter ben Worten des Bralaten zusammengezuckt, doch verlor er nicht die Fassung; er wußte nur zu wohl, daß es eine Thorheit mar, an das Goelfräulein zu denten und er verstand sich auch trefflich zu beberrschen - bennoch fonnte er bes Augenblicks nicht vergessen, ba fie zusammen ben Gludebogel gesehen und ein feltsam wonnig Empfinden Inupfte fich ihm an die Erinnerung.

"Bohl, herr," iprach er, ich will mich bereits halten." Ernft, in Gedanken verloren, verließ er die Bucherel.

Draußen auf dem Vorsaal stand wartend ber Edelknabe Arthelm. Wie der den Wildmeifter mit fo truben Mienen heraustommen sah, trat er auf ihn zu. "Was habt Ihr Subert?"

Der fuhr aus seinem Sinnen: "Nichts!" Alber der halbwüchsige Knabe war scharf= sichtiger, als der große Mann meinte. Dicht drängte er sich an ihn. "Berberget mir's nicht!" bat er fanft.

hubert mußte lächeln, lächeln wider feinen Millen. "Es geben einem zuweilen fonderbare Bedanken durch den Ropf. Reiner bleibt gang

verschont davon."

Arthelm nickte verständnifvoll. Wohl, wohl! Ich weiß, ich hab' auch icon mancherlei gedacht, mehr als Ihr wohl meinen möget, wenn ich gleich noch nicht zu Guren Jahren gefommen bin. Und ich weiß auch, daß Ihr hente nicht fröhlich feid, wie sonst; und weil ich Euch zugethan bin, schwerzt mich's."

Bermundert ichaute Subert auf den Rnaben: "Wie möget Ihr Guch um mich befümmern ?"

Da schaute Arthelm ibm bell in die Augen: "Chrlich feib Ihr, wie Reiner in des Stifts probft's Saushalt, darum war ich Guch juge= than, von Anfang an; wie Ihr mich dann Die Armbruft führen lehrtet, bin ich Guch berglich gut worden; feitdem Ihr mich unter des Rarls= steiner's icheuem Rog mit eigener Lebensgefahr bervorgezogen, finn' ich immer, Guch meine Dantbarteit zu bezeigen."

Subert Schüttelte abwehrend den Ropi: "Es war nicht der Rede werth; doch wenn's Euch drudt, so möget Ihr einmal, wenn Ihr einst groß geworden seid, einem, der in Roth ift, die Schuld zahlen." Damit wollte er fort.

Doch Arthelm ließ sich so schnell nicht ab= schütteln. "Ich aber will Guch und nicht Anderen meinen Dank erweisen!"

Da blieb Hubert stehen: "Ihr seid ein gut=

bergig Junkerlein!"

Axthelm aber schmiegte sich gang dicht an "Darum hab' ich lange bin- und bergefonnen, bis mir flar geworben, wie ich's

Roch immer kennte Subert fich nicht in bes Raaben Gedanken finden. "Was wollet 3hr?"

fragte er neugierig.

<sup>\*)</sup> Spiefe - Die gewöhnliche Bezeichnung für Spießträger.

Da reckte Arthelm sich so hoch empor, als seine kleine Gestalt es erlaubte, legte seinen Arm um Hubert's Nacken, diesen zu sich herabziehend, drückte sein Gesicht an des Wildmeisters Wange und sprach siehend: "Das, was ich Euch bieten will, dürset Ihr mir nicht abweisen, es thät mir im innersten Herzen weh!" und dann sich zurückbeugend, sagte er langsam, seierlich: "Ich will Blutbrüderschaft mit Euch schließen."

Geduldig hatte Hubert des Knaben Liebkolung hingenommen; jett fuhr er schier erschroden zurud: "Was fällt Euch ein? Ihr könnet die Trogweite solchen Schwures nicht

ermeffen!"

Aber Axihelm warf ben Kopf zurück und aus seinen großen, braunen Augen slammte es kühn und trobig zu Hubert hinüber: "Richt unsinnige Worte red' ich zu Euch, wie ein uns reiser Bube; long hab' ich mir's überlegt und ganz gut die Folgen überdacht, auch weiß ich recht wohl die Größe meines Eides zu erwägen. Ihr aber solltet Euch nicht wider mein Angebot sträuben, denn mit besserer Meinung wird kaum jemals wieder ein Mensch Euch nache treten."

Roch widerstand der Wildmeister: "Ihr seid aus edlem Blute, ich nicht — wird nicht bie Zeit einst kommen, da Such die Gemeinsschaft mit meinesgleichen drückend werden muß?"

Doch Arthelm fragte fliegenden Athems: "Haltet Ihr mich wirklich für solch' ein elend Menschenfind?" Seine Stimme bebte, zwei rothe Flede brannten auf seinen Wangen.

Da kam eine fremde Rührung über Hubert; herzlos deuchte ihm, des Knaben guten Willen abzuweisen; darum legte er beide Hände auf Arthelms Schultern und zog ihn frästig an sich: "So laß denn uns zusammenschwören in Lust und Noth und Gefährlichkeit!"

Arthelm jauchzte: "O Hubert, Hubert! ich bant' Guch!" und fturzte sich fturmisch an

des Wildmeifters breite Bruft.

Wie der sich endlich wieder sanst von ihm löste, glänzte eine Thräne in seinem Auge. "Gute Nacht für jest und Morgen früh auf treue Rameradichaft für Lebenszeit!

Als der Wildmeister den Saal verlassen hatte, warf Arthelm sich auf eine Bank. "Wie lieb ich ihn habe, wie lieb! O, daß ich auch so groß und gut und ehrlich werden könnte, wie er!" und er legte seinen Kops auf den Arm und dachte nur immer den gleichen Gesdanken, bis der Schlaf seinen beruhigenden Schleier über ihn breitete und seinen leidensichtlich auswallenden Knabengesühlen Ruhe

schus. — Um frühen Morgen des nächsten Tages, eh' noch die Sonne ihre ersten Strahlen über's Berchtesgadener Land warf, knieten die beiden neuen Biutbrüder vor dem Altar der Stisses itrche, ihren Treuschwur zu sprechen. Ernst und groß klangen die Worte, dann ritzten sie sich mit dem Dolch auf, daß ihr Blut zussammenstoß und nahmen aus der Hand des

Briefters die getheilte Hoftie, jum Zeichen, daß sie nun alles mit einander theilen wollten: Freud und Leid, Glud und Schmerz, selbst die Gnade des himmlischen Heiland's, getreu bis zum letten Athemaug.

Als fie die Kirche verließen, ftand die Sonne über der hohen Göhl und warf ihre Strahlen siegreich in den rofigen Morgennebel, daß er zerrann wie Elfenfput bor dem erften hahnen-

"Wie schön die Welt ift!" rief Axtbelm in heller Begeisterung, "wie fröhlich! schier so fröhlich, wie ich in dieser Stunde, da ich Theil gewonnen an Dir, mein Trautgesell!"

Hubert stand schweigend. Ihm war seierlich zu Muth; die hellige Handlung hatte ihn in solche Stimmung versetzt, sie ward ihm nicht beeinträchtigt durch die Pracht des aussteigenden Taggestirnes.

Liebkosend lehnte der Anabe sich an ihn: "Du aber bist nicht froh, mein Gesell; warum willst Du mir noch immer Dein Leid bergen?"

Ueber Huberts Stirn flog ein Schatten bei bieser Mahnung. Der heißblütige Knabe hatte jest ein Recht mit seiner Forderung und doch war ihm unmöglich, die geheimsten Gedanken seines Herzens zu offenbaren, denn wie ein unnahdar Heiligthum saßen sie ihm zu tiefst im Innern. Darum war ihm die Bitte Arthelm's peinlich; er suchte einen Ausweg. "Richt alles im Leben läßt sich in Worte sügen, und nicht das geringste ift unausgesprochenes Web."

Axihelm schüttelte traurig die Loden: "Kannst Du mir nicht sagen, was Dein Herz bedrückt, so will ich nicht in Dich dringen; wehren aber darsst Du mir nicht, daß ich suchen werde. Dir zu belsen!"

Hubert lächelte: "Gut ift Deine Meinung; Dir aber wird fie nicht nugen, mir nicht frommen."

Doch ber Ebelknabe faßte zuverfichtlich feine Hand: "Es wird, es muß mir gelingen, Dich gludlich zu machen!"

Da klang bas erste Hornzeichen bom Hof, zum Jagdaufbruch mahnend, und Beide schritten hinüber nach den Ställen, ihre Pferde zu bolen.

Gleich nachher erschienen der Probst und Junker Sans und in turzer Frift sprengten die beiden herren mit dem Edelknaben und dem Wildmeister in scharfem Trab aus dem Thore, dem Schlosse Lustbeim entgegen.

Herr Beter war in bester Laune; auch Junker Hans war sroher Dinge, er hatte den gestrigen Tag schon wieder vergessen, nur Hubert ritt still und schweigend durch den Morgensfrieden und Arthelm wendete kaum den Blick von ihm.

3. Rapitel. Die Taad.

Bie Jagb.
Bu Luftheim war bei ihrer Untunft icon alles in Bereitschaft, ben Jagbritt antreten zu können. Freundlich hob fich bas vierectige Schloß mit ben runben Edthurmen vom buntlen hintergrund ber umgebenden Baumgruppen.

Freundlich auch war das Bild, das sich im Schloßhof dem Auge darbot. Jäger, Treiber und Spießträger zu Pferd und zu Fuß, Wildsmeister und Gornbläser, Edelknaben und Gäste, alles bunt durcheinander: inmitten er selber, der stolze Kirchensürst von Salzburg, Herr Eberhardt von Reuhaus, der so hartnäckig seinen Feinden Widerpart zu halten wußte und sein Ohr doch den gutherzigen Worten des Berchtessgadener Probstes gelieben hatte.

Wie er Herrn Peter in den Schloßhof einreiten sah, sprengte er ihm zuvorkommend entgegen. "Mich freut, Herr Bruder, daß Ihr so punktlich eintreffet!"

Der Probst mußte bie Ehre des berirau= lichen Gruges zu murbigen, er beugte fich achtungsvoll auf die Sand feines fürfilichen Bafigebers, ihm den großen Ring mit dem Bifchofsfigia zu fuffen, aber herr Eberhardt erkannte die Absicht und bereitelte gewandt die Soflichfeitebezeugung feines Baftes, indem er ibm fraftig bie Sand ichuttelte, bann aber wandte er fich freundlich zu Junter Sans, auch biefen in feinem Frieden willtommen heißend. Und es war ein selten warmer Blick, den der ernste Mann auf den wilden Junker warf. Bar es nur um bes fürzlich abgeschloffenen Friedens feines Landes Willen, ober gedachte er jener Zeit, ba er als junger Ebelfnabe ber ichonen Ludmilla von Bienzenau, der nache maligen Mutter bes Jungherrn, das Federspiel batte tragen durfen? Der Sohn glich ihr, wie aus bem Gesicht geschnitten, bas mochte die alte Erinnerung Reue beraufbeichwören. auf's vielleicht auch batte ber hohe Rirchenfürst darum feinen Berdruß, ob dem unziemlichen Benehmen des Junkers, so schnell vergessen.

Bon den andern etwas abgesondert, hielt Beatrix neben ibrem Marftall. Unbefriediat alitt ihr Blid über die jagdlich gerüfteten Männer; auch auf herrn Beter hatte fie nicht sonderlich acht; noch weniger auf den zukunstigen Bräutigam. Erst wie bei einer Wendung der Roffe hubert's hohe Geftalt fichtbar ward, ging es wie fröhlich Aufleuchten über ihr Untlit, aber flüchtig, wie er gekommen, schwand ber Ausdrud wieder. Wie die Borner gum Aufbruch flangen, ritt fie, sittig ben Blid ju Boben gefenkt, zwischen dem Junker und ihrem Marichall, die beiben Pralaten einem Gingelgesprach überlaffend. hinter ihnen ordnete fich ber Bug.

Noch immer hielt sich Arthelm dicht an Hubert's Seite, ein innig Witleid mit dem Schwurgesellen hatte ihn ersaßt. Er hatte vordin den Blid erspäht, den der Wildmeister auf das Edelsräulein gerichtet, seitdem wußte er, warum der fröhliche Mann so still geworden war. Im Sturm des Lebens verweht manche Blüthe. Die im Sonnenschein der Jugend und Jugendkraft ihre Knospe entsaltet hatte. Das ersuhr Arthelm heute zum ersten Mal und es ichmerzte ihn bitter; doppelt darum, weil es Jenen getroffen, der ihm lieb war vor allen anderen Menschen.

Es ist ein anmuthiger Weg, der sich, der silberschäumenden Achen entlang, von den Salzssätten Berchtesgadens zum Gestad des schweisgenden Königsee's zieht, zwischen hohen Bergewänden und tiesdunklen Tannenwäldern; zwischenein öffnet sich ein weitschweisender Ausblick in's Herz des föstlichen, lachenden Berchtesgadener Landes, dann wieder tiese, einsame Felsenwildniß weithin.

Bei solch' einer Ausschan zügelte der Erzbisches einen Augenblick sein Roß: "Es war doch wahrlich werth, um solchen Besit so lange Krieg zu sühren," sprach der streitbare Herr, mit Wohlgesallen das anmuthende Bild betracktend. Aber der Probst schüttelte mild das graue Haupt: "Werthvoller doch deucht mich das Füllhorn des Friedens drüber auszugießen." Da nicke der Erzbischof zustimmend und sie verfolgten weiter ihren Weg.

Am Ufer des Königfee's angelangt, ließen die Herren ihre Pferde in der Obhut des Schiffmeisters, sie selber aber fuhren auf den großen, geschnäbelten Kähnen des Erzbischofs hinüber nach dem am jenseitigen Ufer gelegenen Korftbaus.

Wie ein steingeworbener frommer Gedanke ragt die kleine Kapelle des hl. Bartholomäus aus der dunkelgrünen Fluth; dahinter das Jagdschlößlein, das kaum auf solche Bezeichnung Anspruch erheben kann, so unansehnlich und bescheiden steht es auf dem schmalen Fleck Erde, der sich zwischen dem Seeuser und der steil aussteinen Bergwand behnt.

Es mochte ein muthiger Mann gewesen sein, der zuerst sich hier angesiedelt hatte, der mit Gemsen und Adlern auf freundschaftlicherem Fuße stand, als mit seinen Nebenmenschen und sich auch bor heimtücksichen Bergmännlein oder sinnberückenden Seejungfrauen nicht fürchtete, denn weltabgeschieden war der Plat, erreichbar nur von der Seeseite aus, wie eine Landzunge in's Wasser hineinragend, von schroffen, nur bis zu geringer Höhe ersteigbaren Felssteilen rings umschlossen.

Die Sonne stand lichtglänzend am wolkens losen himmel; es war eine fostliche Fahrt. Wer jemals durch jenen gesegneten Gau gezogen, dem wird die Erinnerung d'ran unaus= löschlich in's Berg geschrieben bleiben. stehen sie dicht an einander geschaart, die hochragenden Berghäupter; bom Untersberg bis Funtenseetauern, die hohe Göhl mit ihrem lieben Bergbruder, dem Jenner, die Teufels= hörner, die neugierig nach den vielgezackten Schroffen und Spigen des steinernen Meeres berüberlugen und der Gewaltigste aller, der starre Batmann, ber, wie ein König in seinem Recht, einsam in die blaue Luft fteigt, einzig nur vertraut den Bellen bes See's, die feinen Kuß bespulen und den Sternen des himmels, die über seinen Scheitel erglangen.

Aber die ritterlichen Jäger, die heute die stille Wafferstraße befuhren, achteten wenig auf die sie umgebende Naturschönheit; lange Ge= wöhnung stumpft auch ben empfänglichsten Sinn; überdies waren fie mit ihren eigenen Interessen also beschäftigt, baß ihnen keine Zeit ernbrigte fur andere Gedanken.

(Fortsetzung folgt.)

# Mannigfaltiges.

— Die künstliche Straußzucht in Südamerika hat von Jahr zu Jahr mehr Erfolge aufzuweisen. Die gesteigerte Nachfrage nach den Schmuckfedern des südafrikanischen Straußes in allen Welttheilen und der Umstand, daß diese Federn immerhin noch einen gefuchten Tauschwerth in Innerafrika bilden, hat dazu geführt, daß die Weißen und Gin= geborenen jenen schönen, scheuen Riefenvogel durch unverständige Verfolgung in fast allen Gegenden beinahe ausgerottet haben. größer daher einerseits die Nachfrage nach diesen Schmuckfedern wurde, desto dürftiger begann die Zufuhr zu werden, und dies sowie die Erfahrung, daß gezähmte Strauße, die man bier und bort auf Gehöften hielt, weit schönere und gleichartigere Schmuckfedern zeig= ten als die wilden Strauße, brachten einen intelligenten englischen Ansiedler im Innern des Raplandes zuerst auf den Ginfall, einen Versuch mit der künstlichen Zucht der Strauße zu machen. Dieser Versuch, der mit einigen Thieren begonnen wurde, gelang, und heute eristirt eine sehr große Anzahl dieser Rüchtereien in ganz Süd-Afrika. Anspruckslos. wie diefer Bogel ist, genügen ihm einstige Schafweiden, die wegen Berschlechterung der Grasnarbe als Schaftriften aufgegeben werden mußten; da aber Strauße noch gedeihen, wo Schafe ihr Auskommen nicht mehr finden, fo entspricht das Gelände seinem jezigen Zweck Die Strauße sind zählebige pollfommen. und harte Geschöpfe, können große Extreme von Site und Kälte ertragen, vermögen für längere Perioden sogar des Wassers zu ent= behren, bedürfen gar kein zartes oder schwer zu beschaffendes Futter, vermehren sich ziemlich stark und lohnen bei den noch hohen Preisen der Schmuckfedern das auf die Anlage eines Straußengehöftes verwendete Rapital und die auf die Pflege einer Heerde verwendete Mühe Eine Schotte Namens Douglas fehr gut. hat eine Brütmaschine erfunden, um die Gier auszubrüten; denn ohne künstliche Ausbrütung ist die Straußenzucht nicht sehr rentabel und die Fortpflanzung der Heerde prefar. nämlich beim Strauß auch der Hahn sich am Brütgeschäft betheiligt, so verlieren die Bögel Beit, brüten nicht alle Gier aus und verder= ben sich dabei die Schmuckfedern; außerdem aber find die ausgeschlüpften Straugenfüchlein

sehr vielen Gefahren ausgesett. Sobald man daber bemerkt, daß eine Straukenbenne sich von der Heerde absondert nud irgendwo ein stilles Platchen im Geftrupp auffucht, um ihre Gier zu legen, so merkt man sich diesen Ort, besucht benfelben nach einigen Tagen, verscheucht die Benne vom Belege, sammelt die Gier und bringt fie nach ber Brutmafdine, worauf die Benne fogleich in der Nachbarschaft ein neues Belege macht. Auch legt man da und dort an geeigneten Stellen fogenannte Nefteier, b. 6. ausgeblafene und mit Sand gefüllte Straußeneier nieder, damit die Bennen die ihrigen bazu legen. Diese Gier werben nun forgfältig gesammelt und sechs Wochen lang in den Schubladen ber Brutmaschine untergebracht, wo die zur Ausbrütung erforderliche Site durch Wasser= beizung hervorgebracht wird und forgfältig geregelt werden muß. Die Gier werden breimal täglich umgedreht und müffen im rechten Augenblicke geöffnet, sowie die ausgeschlüpften Jungen noch eine Zeit lang forgfältig verpflegt Sie werden dann in heerben oder Trieben von dreißig bis vierzig Stück mit= einander aufgezogen und diejenigen, welche auf dem Gehöft felbst überflüffig, werden verfauft. Wenn die Jahreszeit zum Ausrupfen der Schmuckfedern herankommt, werden die Bögel durch ausgestreute Maiskörner in ein Gehege gelockt und dann durch Gaben von Mais in einen engen, eingezäunten Bang gefobert, wo fie schließlich so dicht stehen, daß sie weder die Schwingen entfalten, noch mit den Beinen ausschlagen können, und hier werden ihnen Die Schmudfedern entweder abgeschnitten oder ausgerupft. Die ausgerupften Schmudfebern nennt man "lebendige Federn" und schätt fie auf dem Marite höher, weil fie nicht durch Blut, Fett u. f. w. verunreinigt find. Beaufsichtigung der weidenden Bögel und das Eintreiben in die Gehege geschieht zu Pferde, und die Reiter find mit bornigen Zweigen bewaffnet, weil die Strauße oft ziemlich wild sind und in gefährlicher Weise mit den Füßen ausschlagen. Jeder Bogel, welcher alt genug ist, um gerupft zu werden, giebt jährlich zwei Ernten von Schmuckfebern, welche im Durch= schritt 15 Pfund Sterl. pro Bogel betragen, während ein jedes Stud, alt und jung, etwa 30 Pfund Sterl. werth ist. Die Straußenzucht ist also ein ganz einträgliches Geschäft.

Berantworilicher Redalteur: George Spiker in Elbing. Drud und Berlag von H. Gaarh in Elbing.